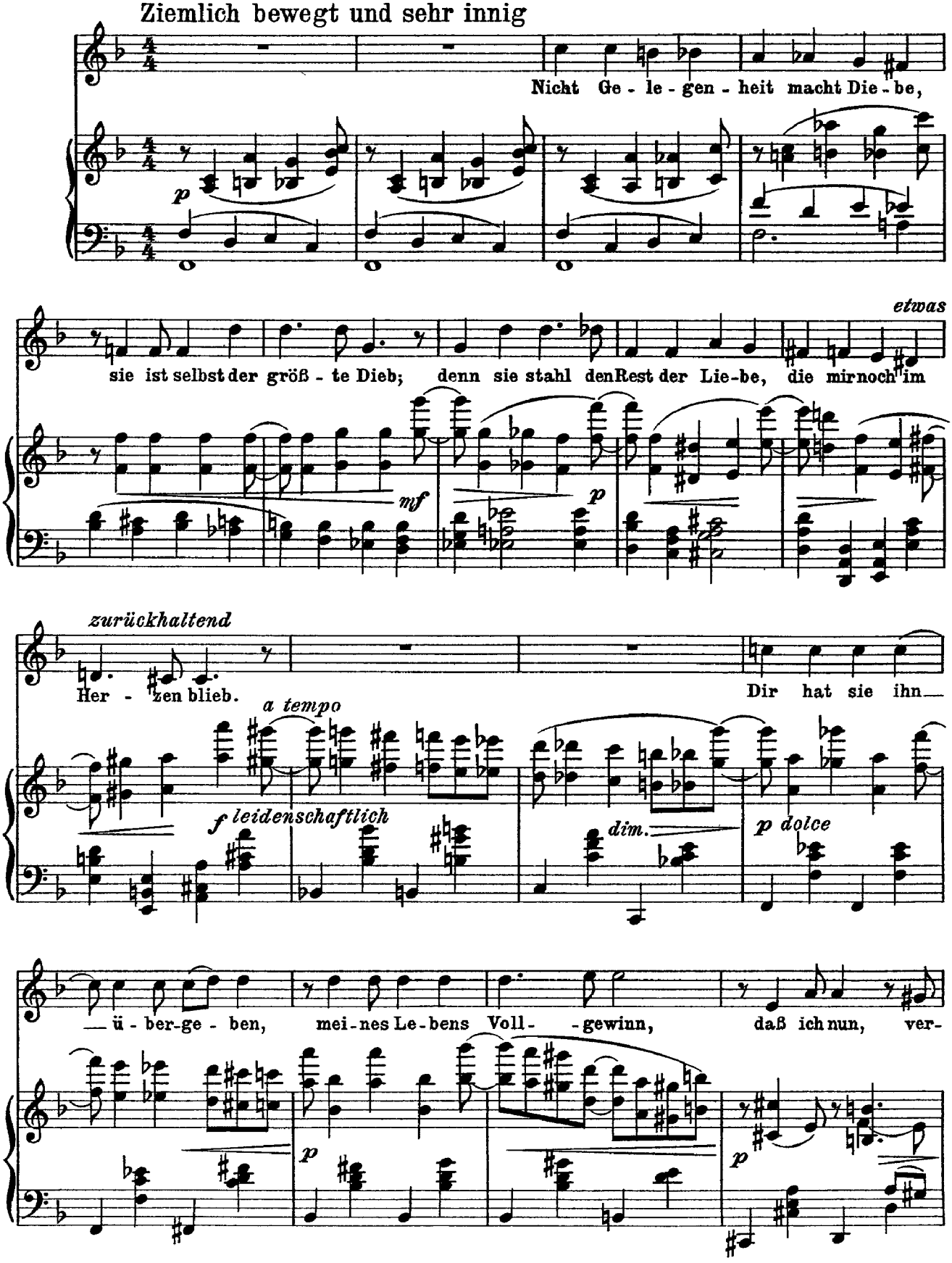
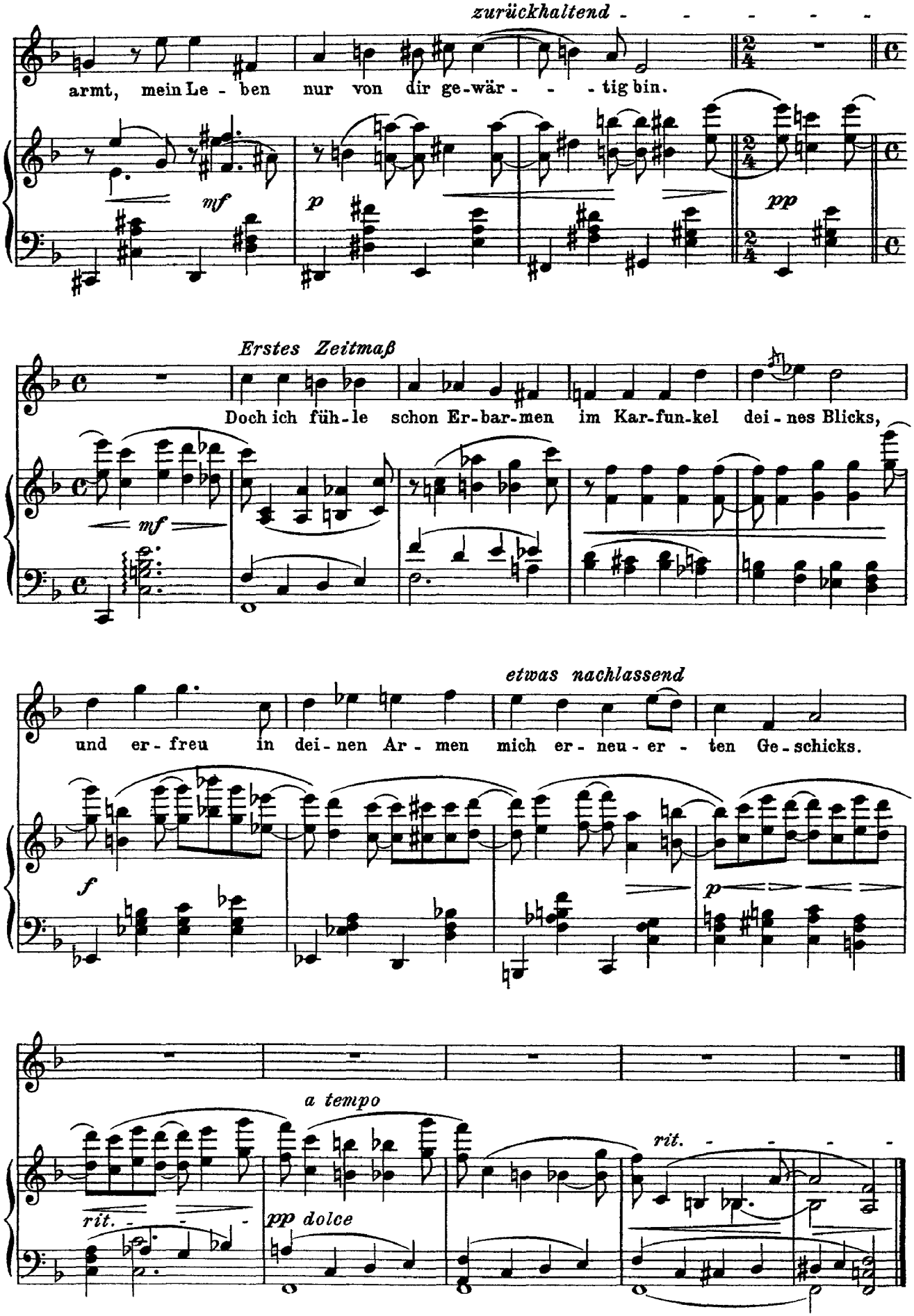
Wolf

Nicht Gelegenheit macht Diebe

(Goethe)

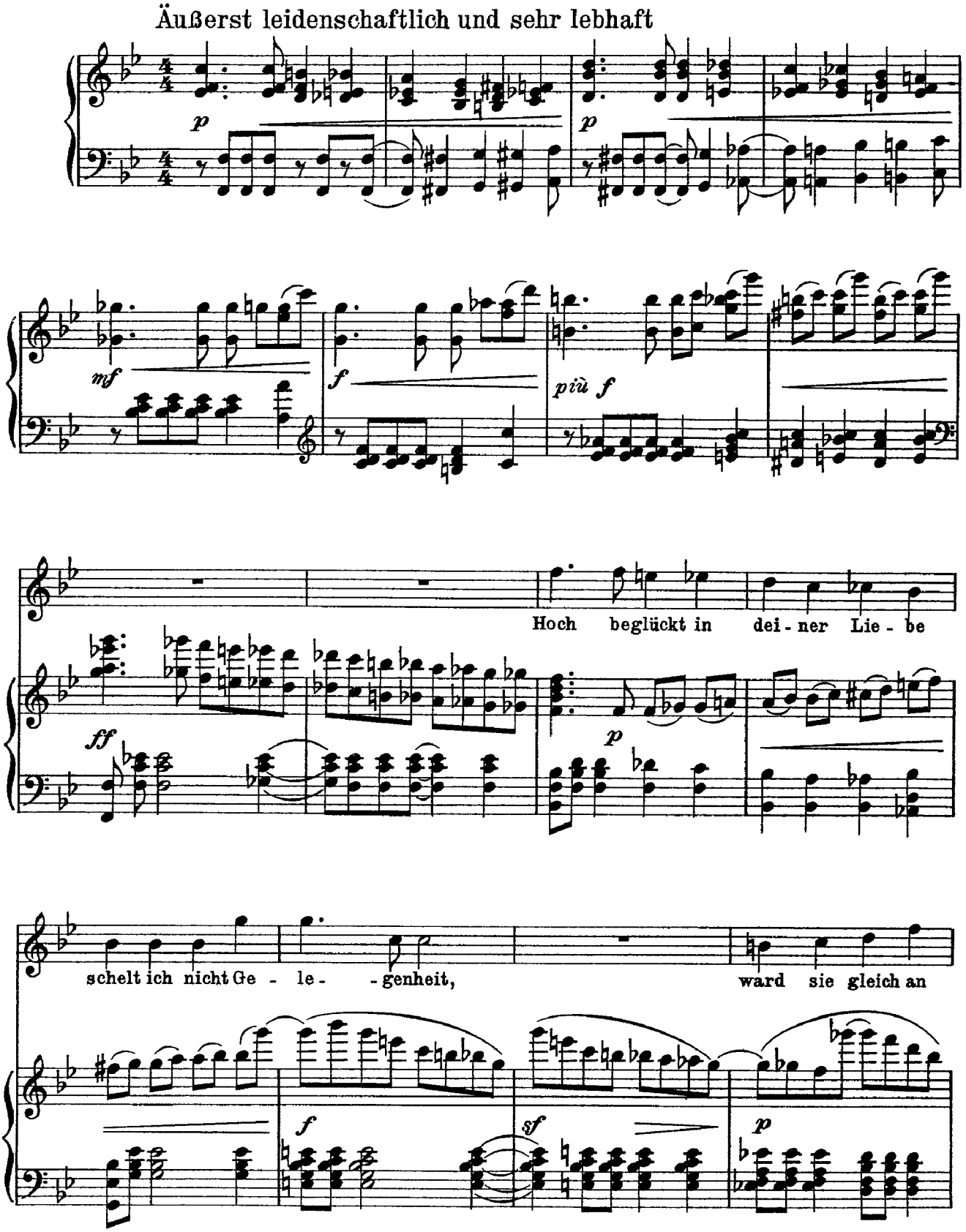


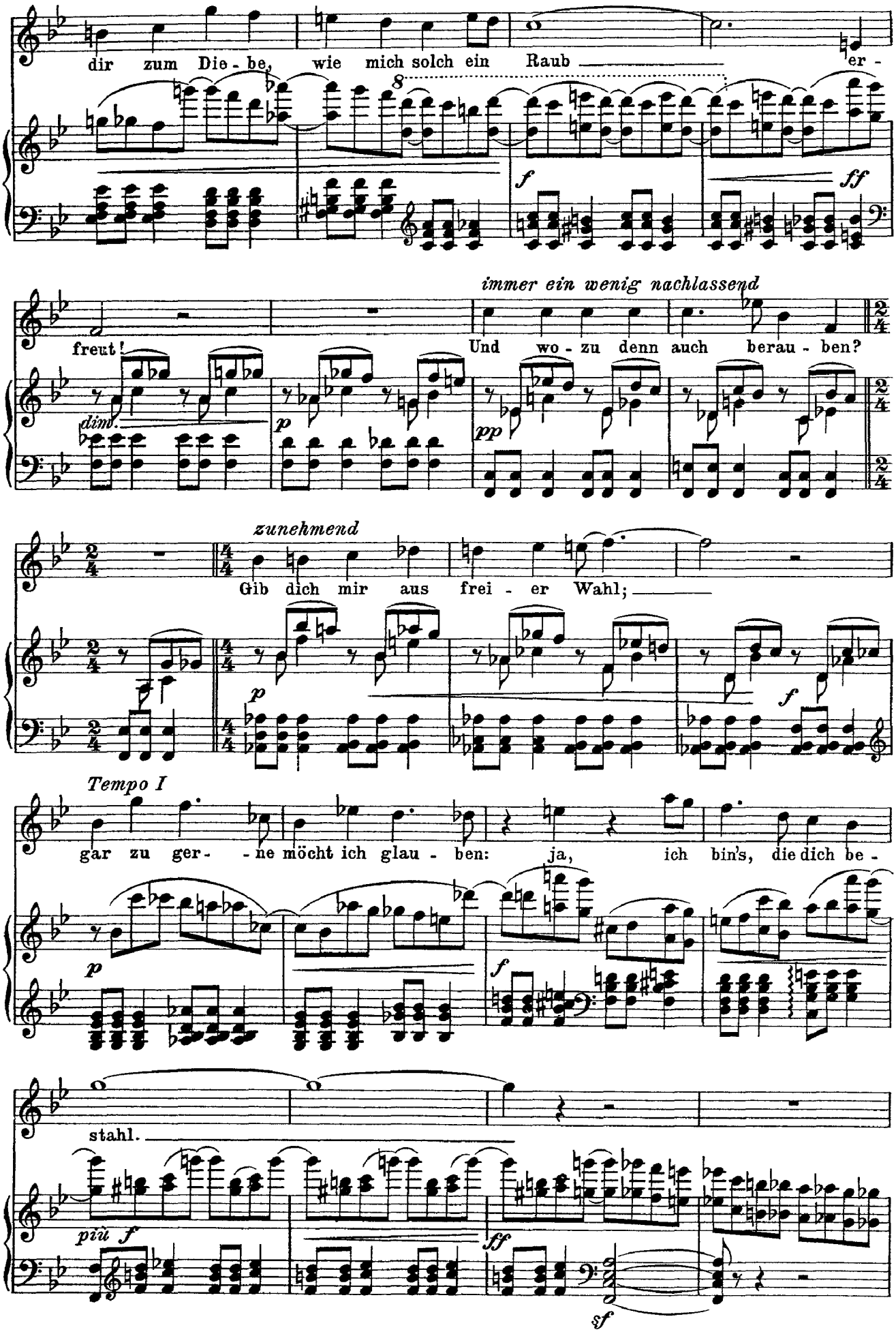

zurückhaltend
armt, mein Le - ben nur von dir ge-wär - - - tig bin.
mf
p
pp
Erstes Zeitmaß
Doch ich füh-le schon Er-bar-men im Kar-fun-kel dei - nes Blicks,
mf
etwas nachlassend
und er - freu in dei - nen Ar - men mich er - neu - er - ten Ge - schicks.
f
p
a tempo
rit.
rit.
pp dolce

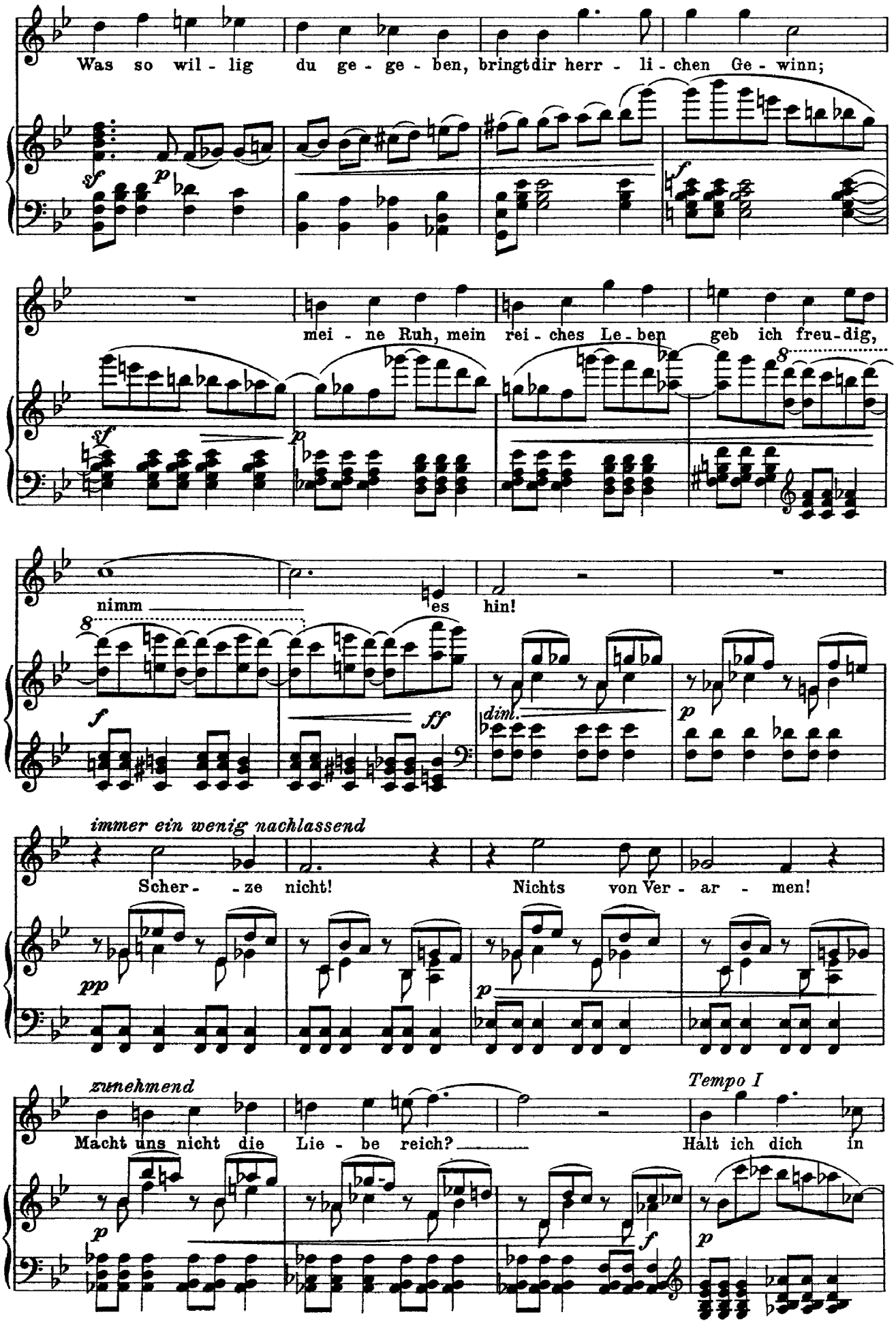
Wolf

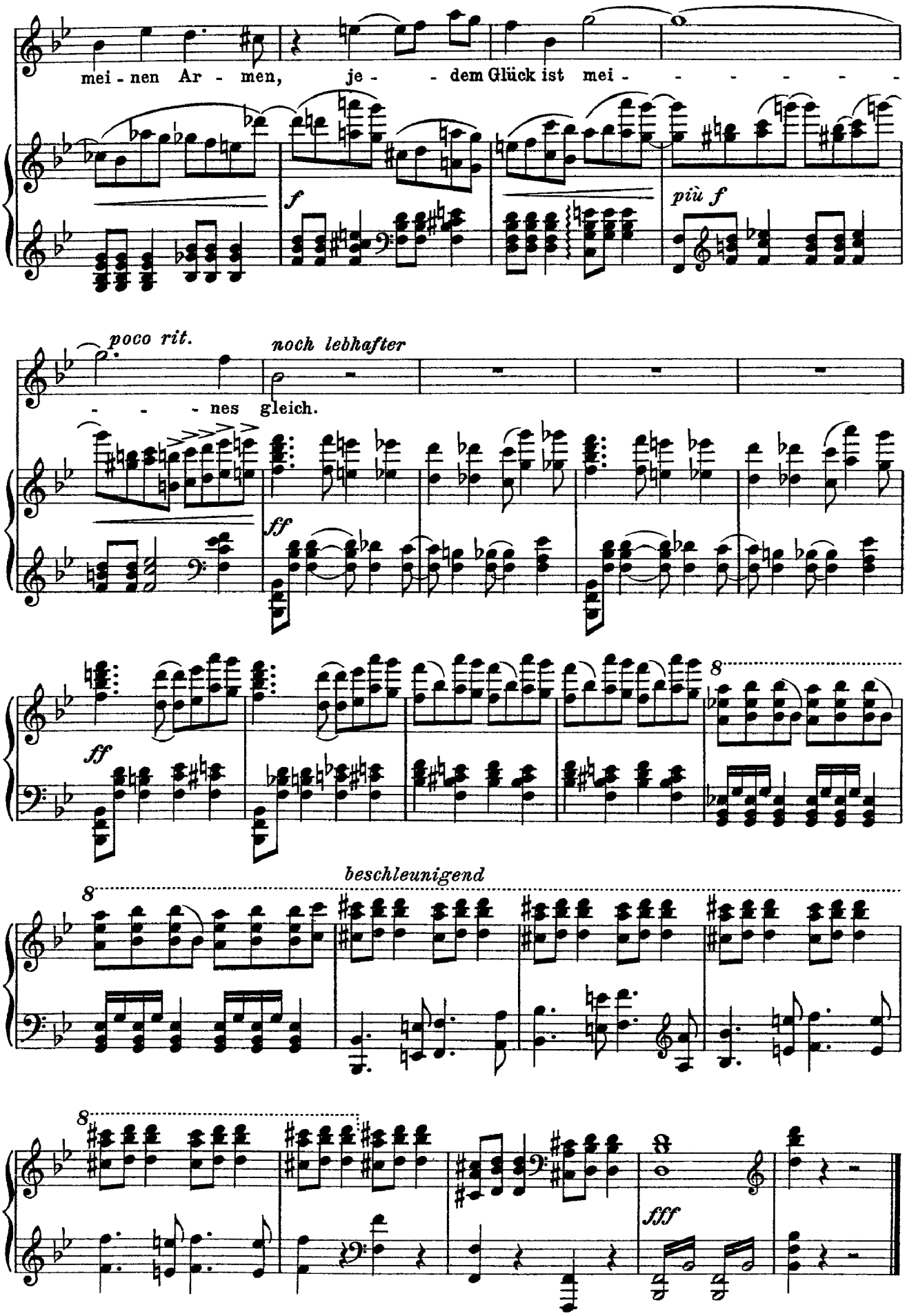
Hoch beglückt in deiner Liebe

(Goethe)




dir zum Die - be, wie mich solch ein Raub er -
f
ff
immer ein wenig nachlassend
freut!
Und wo - zu denn auch berau - ben?
dim.
p
pp
zunehmend
Gib dich mir aus frei - er Wahl;
p
f
Tempo I
gar zu ger- - ne möcht ich glau - ben: ja, ich bin's, die dich be -
p
f
stahl.
più f
ff
sf

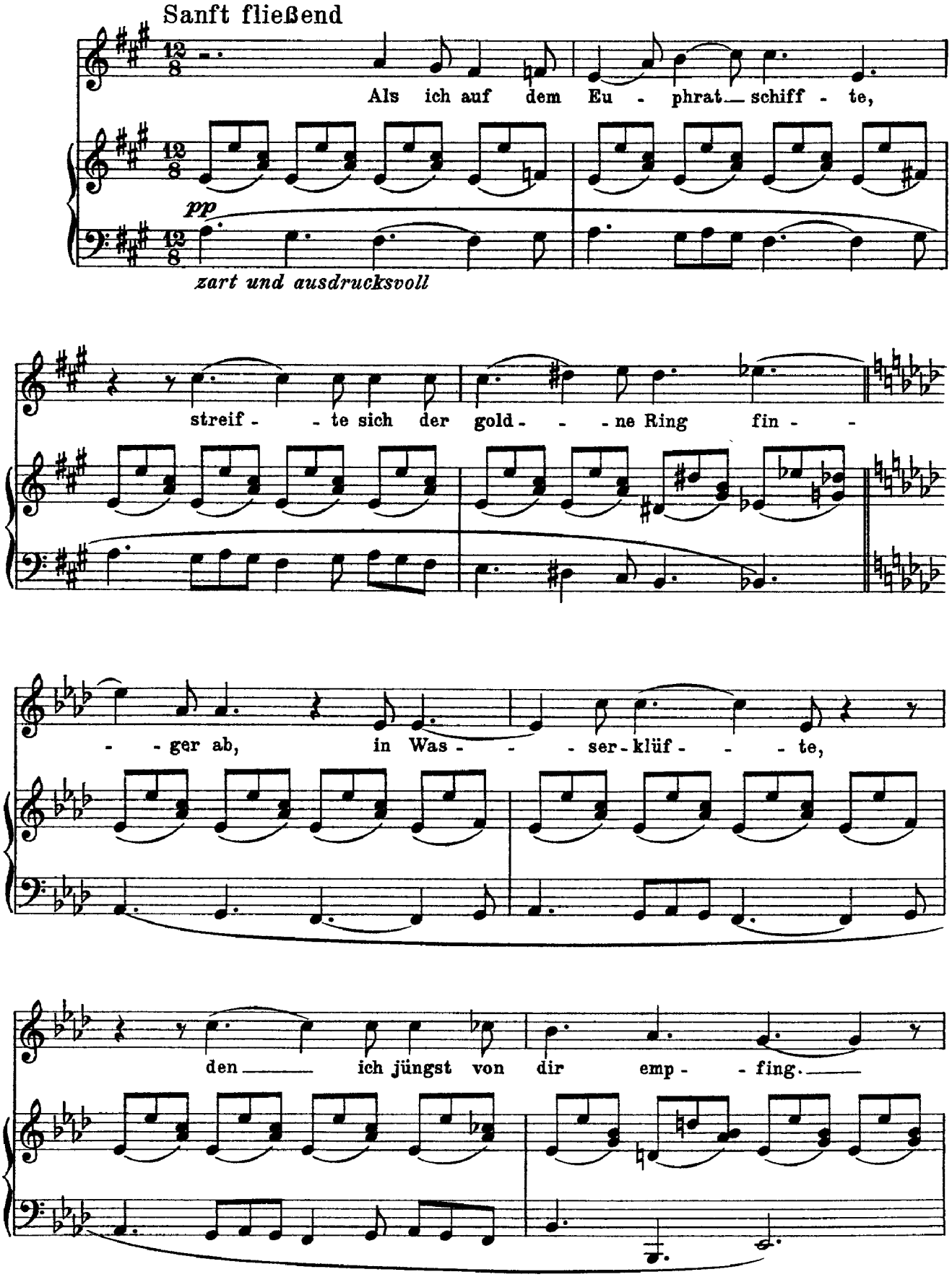

Was so wil - lig du ge - ge - ben, bringt dir herr - li - chen Ge - winn;
mei - ne Ruh, mein rei - ches Le - ben geb ich freu - dig,
nimm es hin!
immer ein wenig nachlassend
Scher - - ze nicht! Nichts von Ver - ar - men!
zunehmend
Macht uns nicht die Lie - be reich?
Tempo I
Hält ich dich in

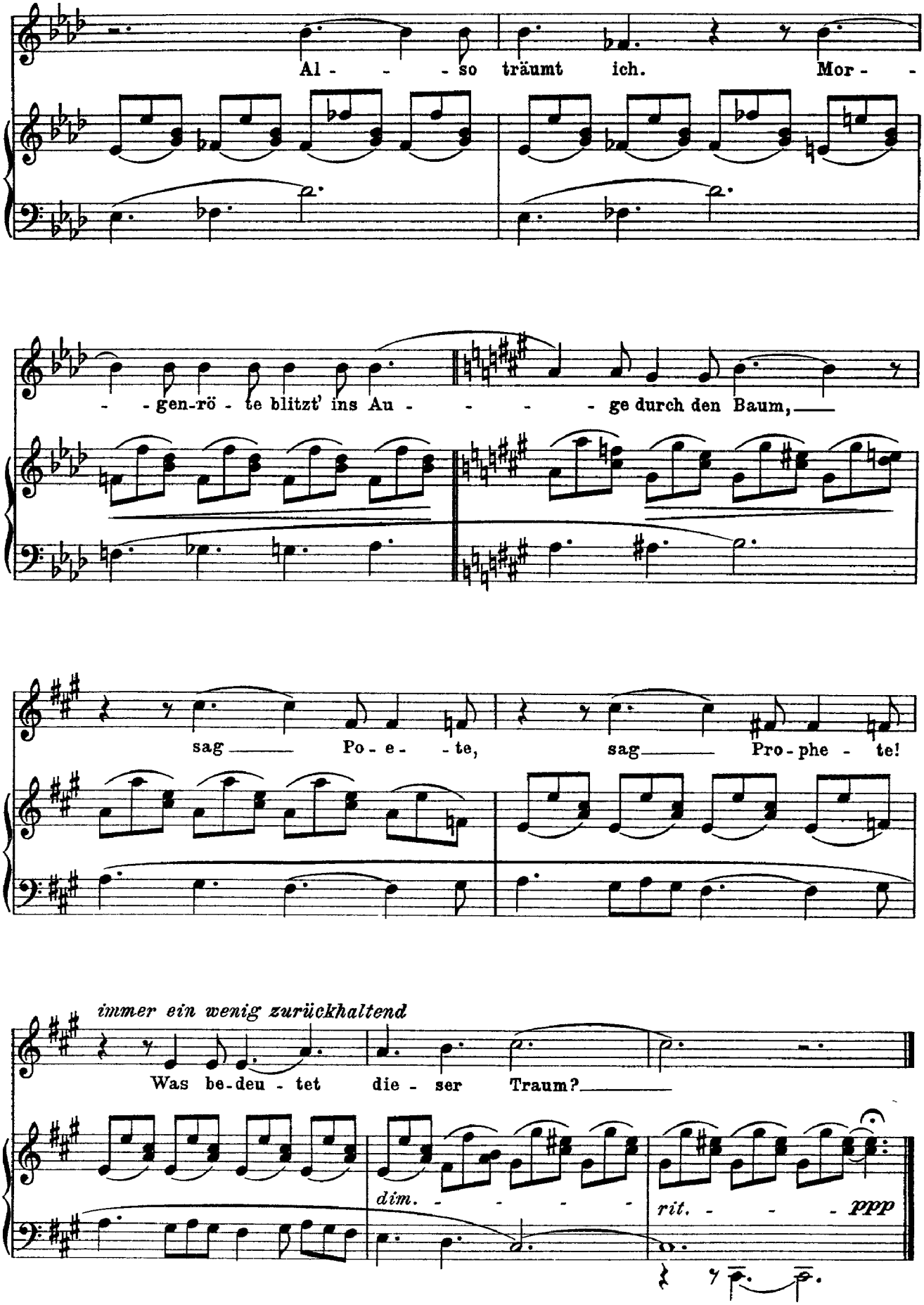

mei - nen Ar - men, je - - dem Glück ist mei - - - - - -
f
più f
poco rit.
noch lebhafter
- - - nes gleich.
ff
ff
8
beschleunigend
8
8
fff

Wolf

Als ich auf dem Euphrat schiffte

(Goethe)

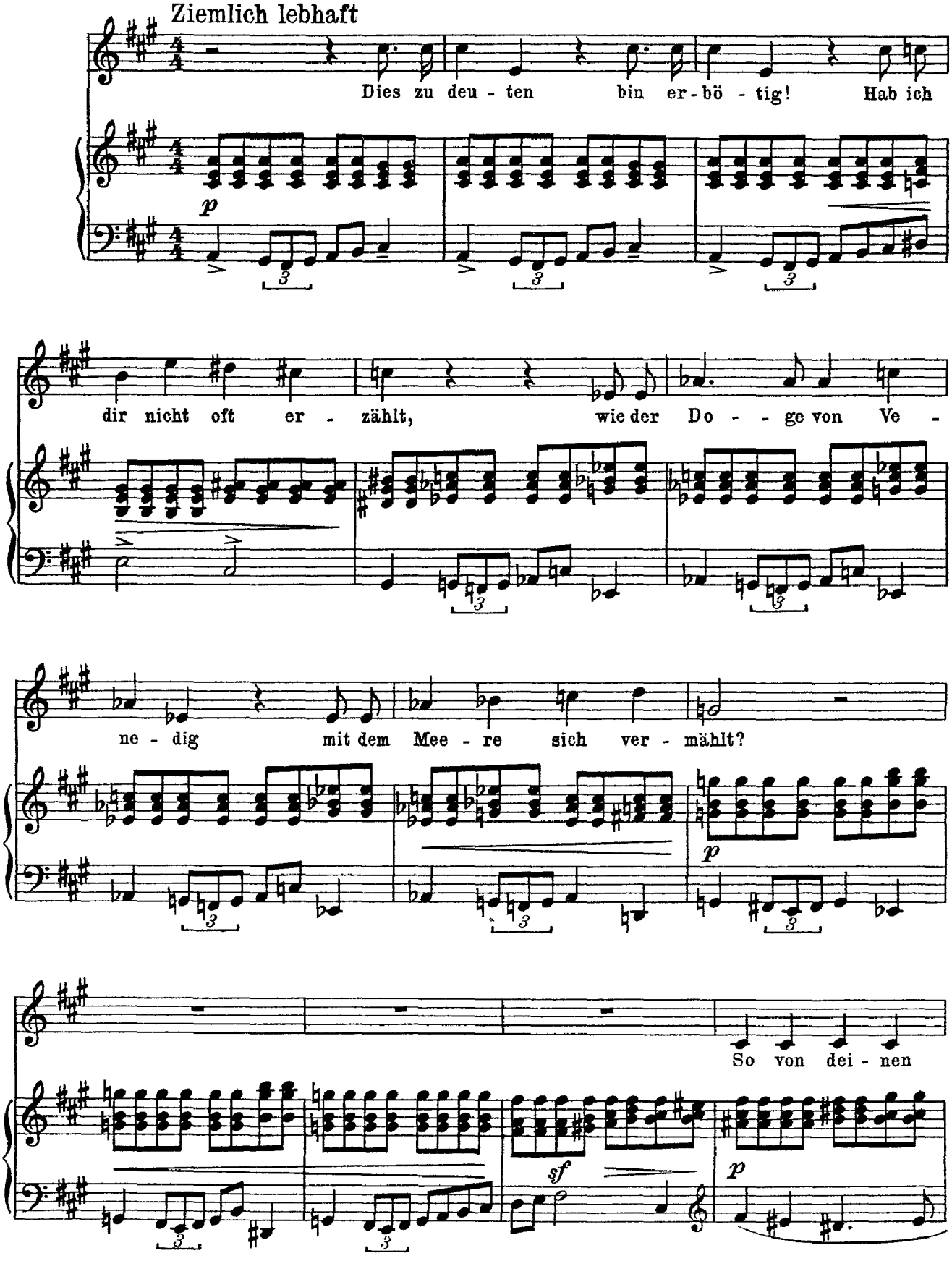


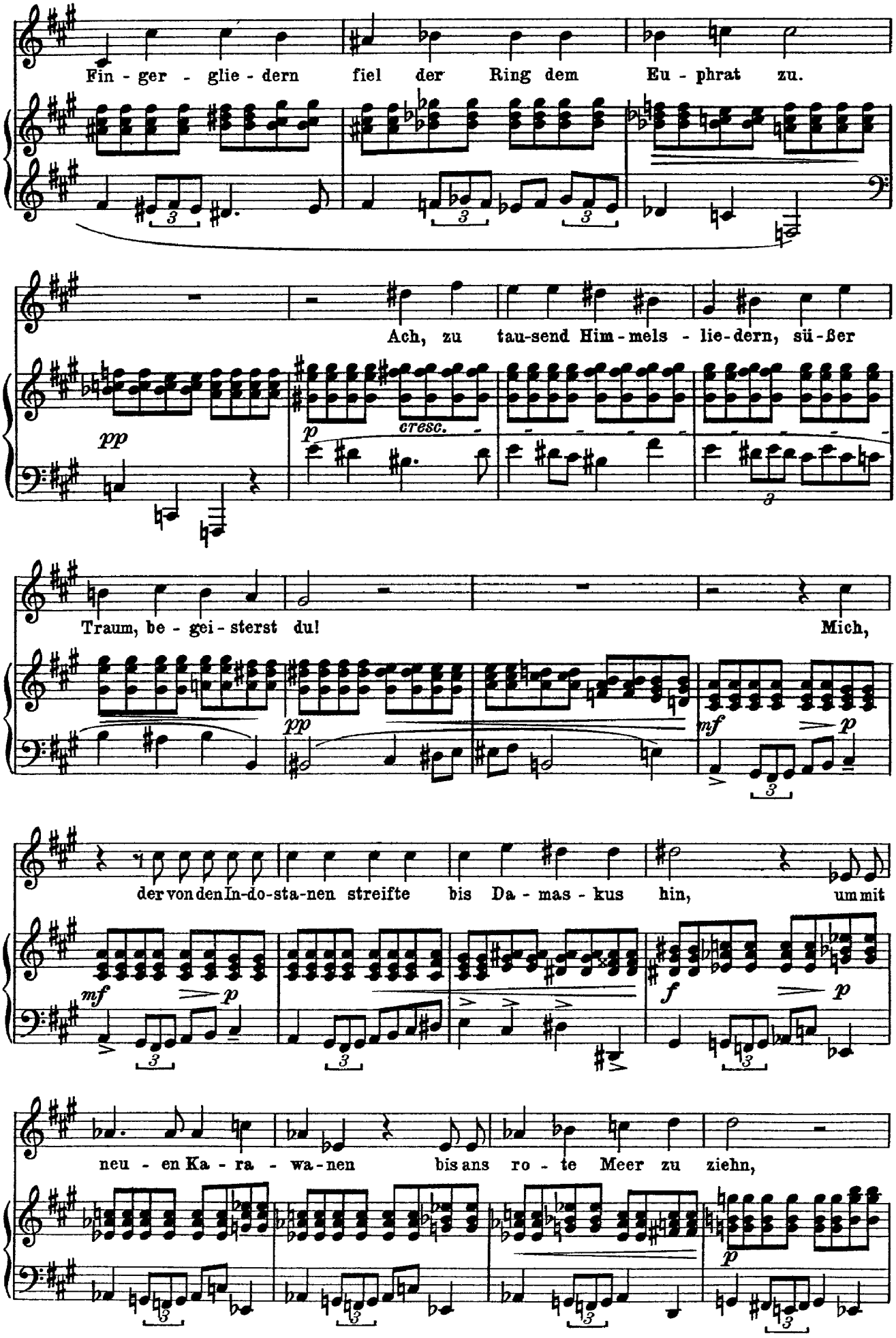

Al - - - so träumt ich. Mor - -
- - gen-rö - te blitzt' ins Au - - - - ge durch den Baum,
sag Po - e - te, sag Pro - phe - te!
immer ein wenig zurückhaltend
Was be-deu - tet die - ser Traum?
dim. - - - - -
rit. - - - ppp

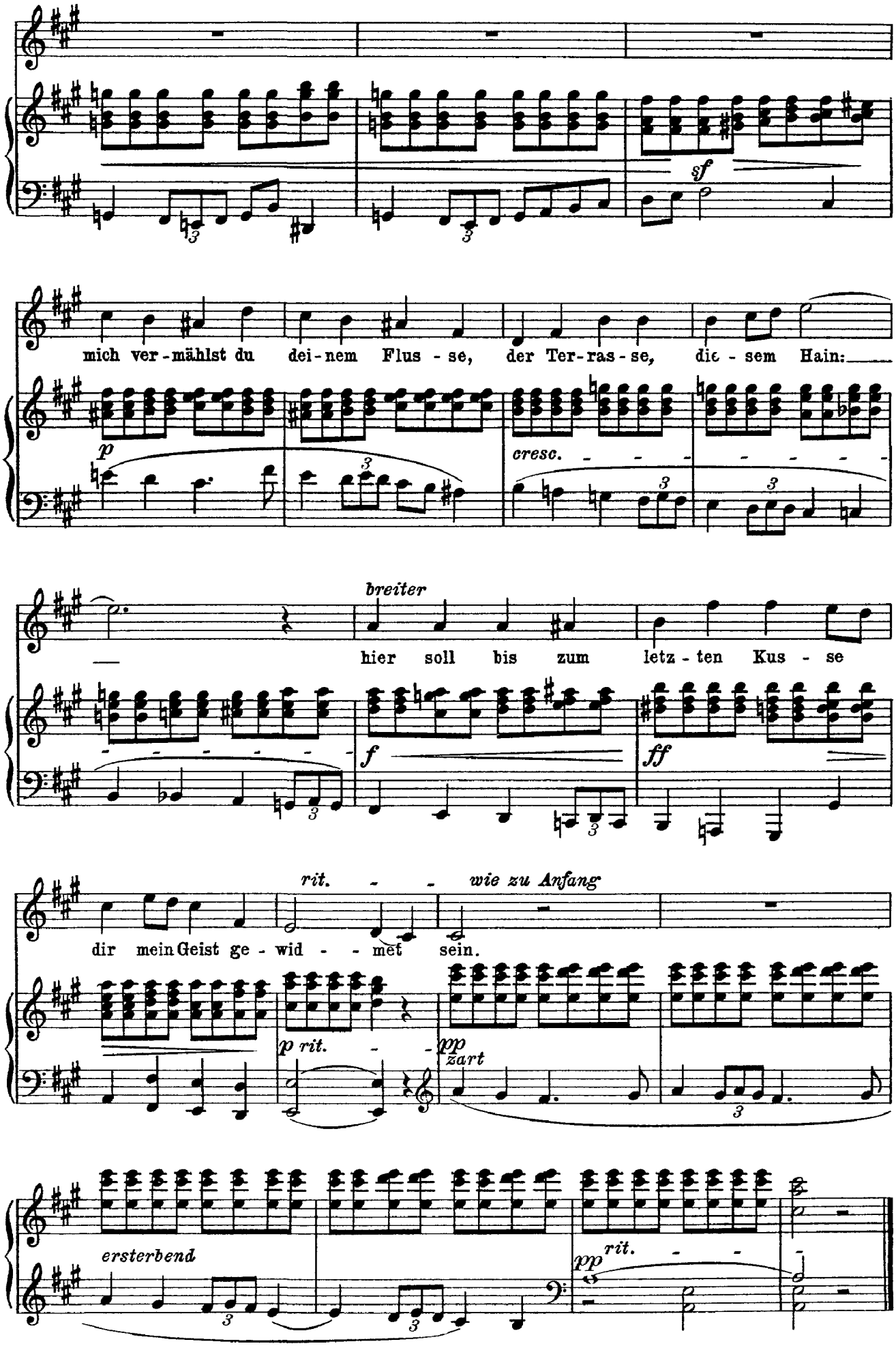
Wolf

Dies zu deuten bin erbötig!

(Goethe)



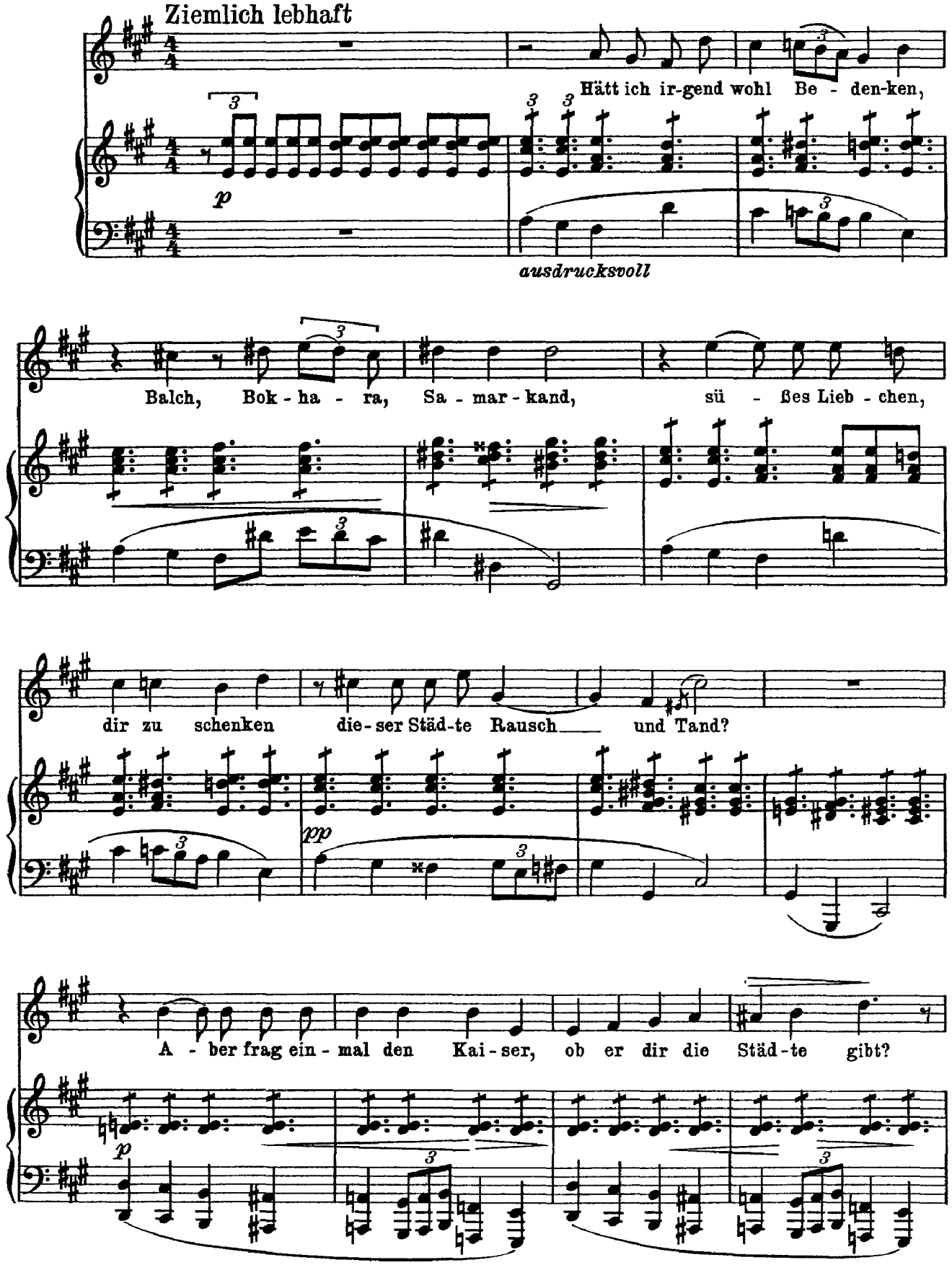

Fin - ger - glie - dern fiel der Ring dem Eu - phrat zu.
Ach, zu tau-send Him - mels - lie-dern, sü-ßer
pp
p
cresc.
Traum, be - gei - sterst du!
Mich,
pp
mf
p
der von den In-do-sta-nen streifte bis Da - mas - kus hin, um mit
mf
p
f
p
neu - en Ka - ra - wa - nen bis ans ro - te Meer zu ziehn,
p

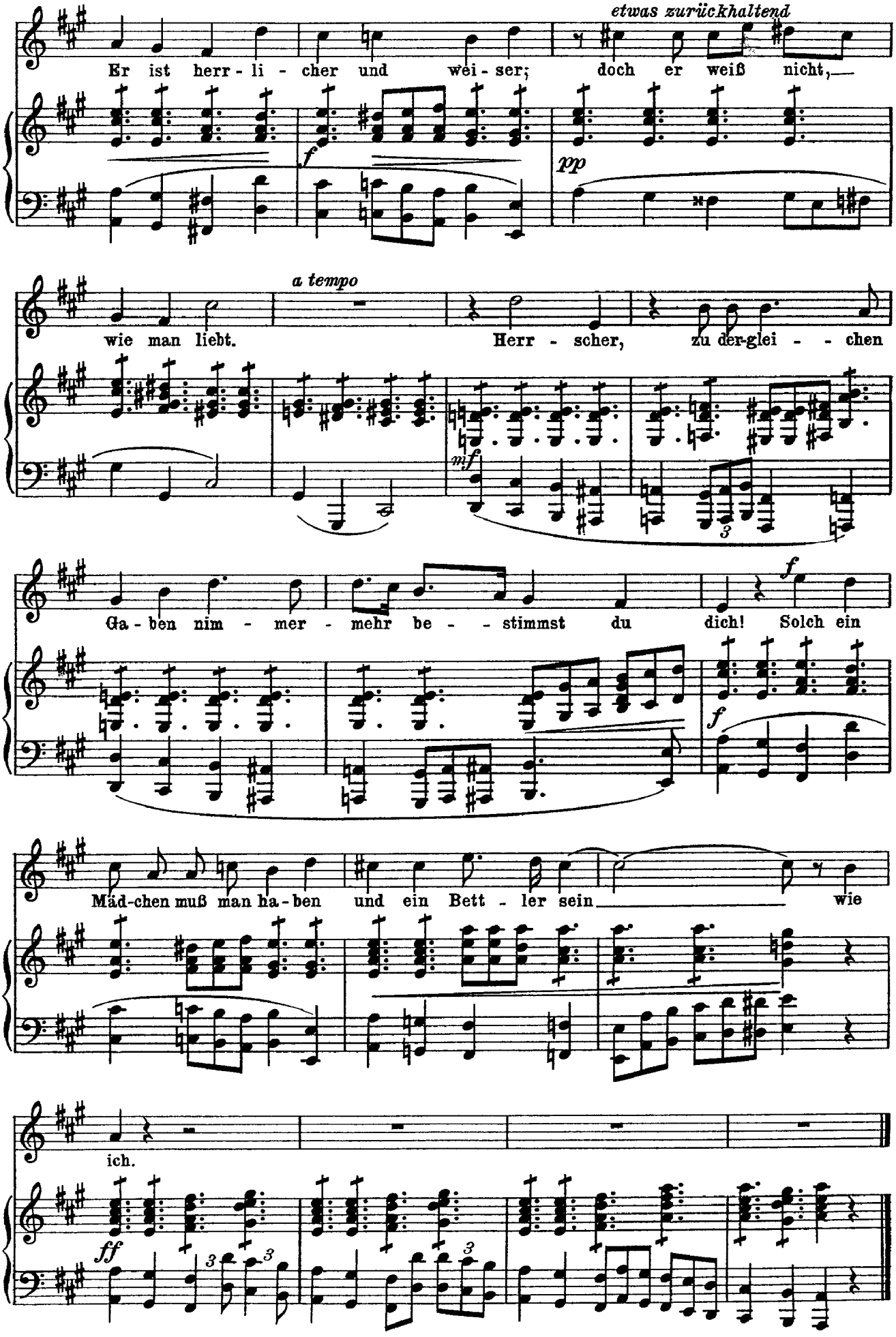

sf
mich ver-mählst du dei-nem Flus-se, der Ter-ras-se, die-sem Hain:
p
cresc.
breiter
hier soll bis zum letz-ten Kus-se
f
ff
rit.
wie zu Anfang
dir mein Geist ge-wid-met sein.
p rit.
pp
zart
ersterbend
pp rit.

Wolf

Hätt ich irgend wohl Bedenken

(Goethe)

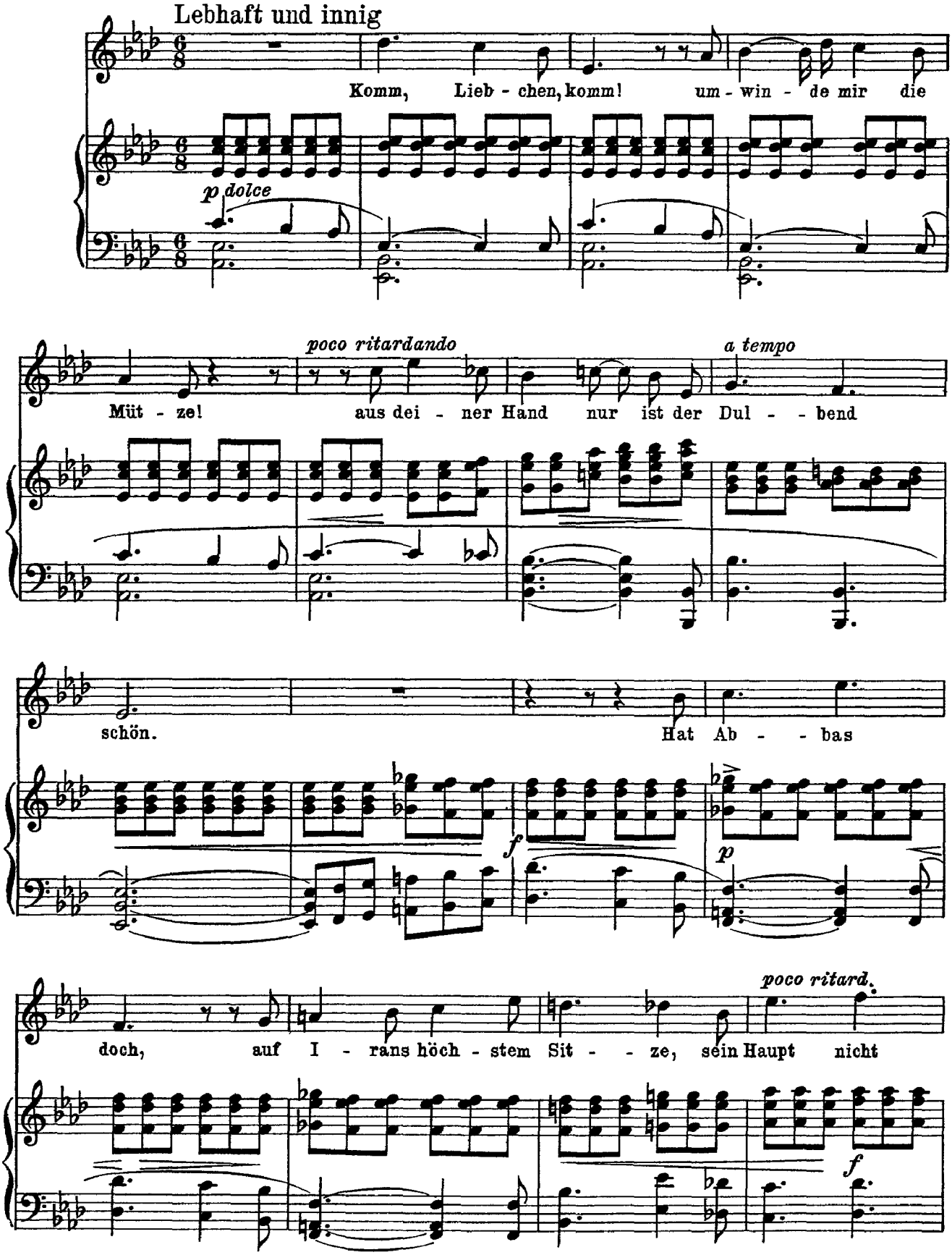


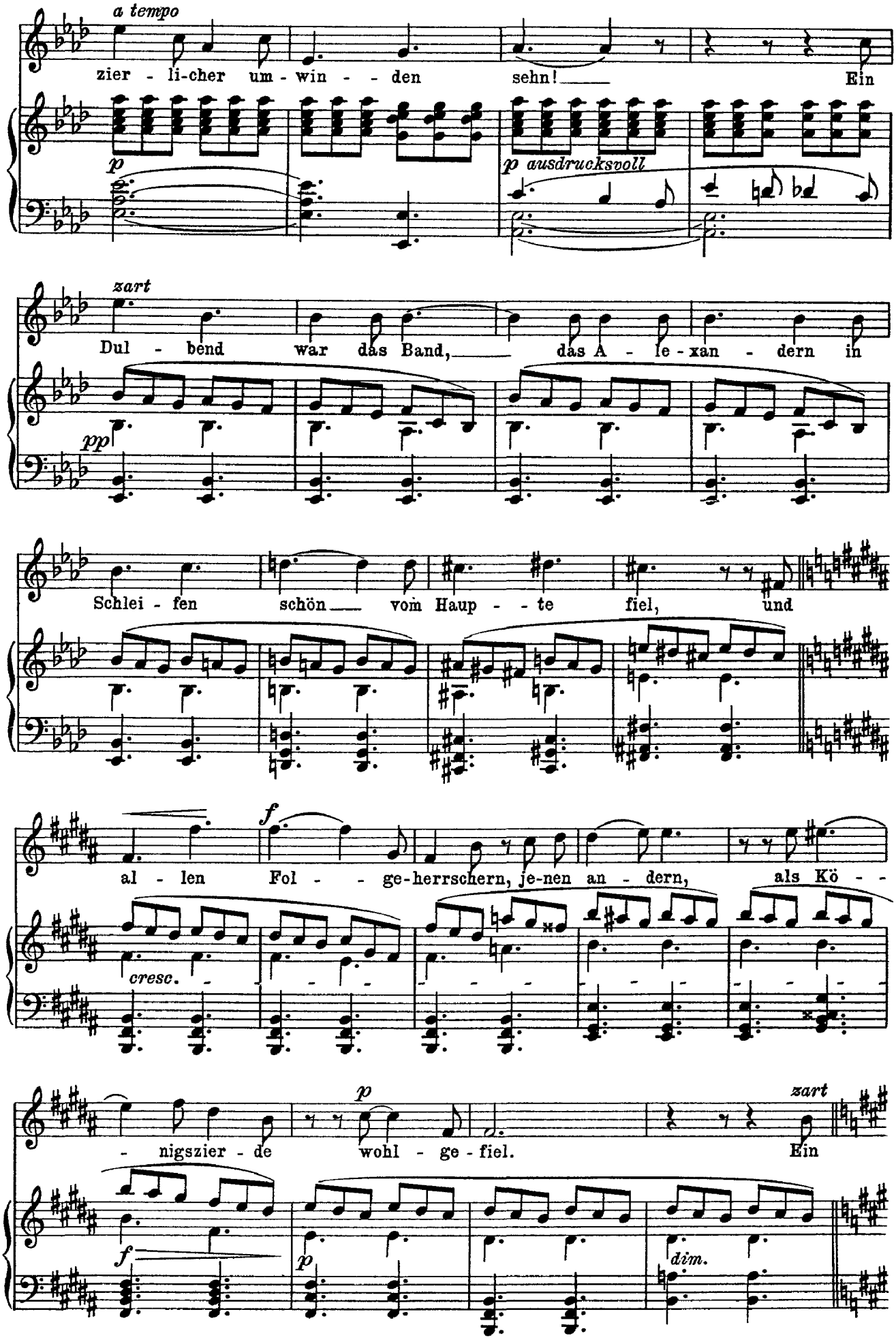

etwas zurückhaltend
Er ist herr - li - cher und wei - ser; doch er weiß nicht,—
f
pp
a tempo
wie man liebt. Herr - scher, zu der-glei - - - chen
mf
Ga - ben nim - mer - mehr be - - stimmst du dich! Solch ein
f
f
Mäd-chen muß man ha - ben und ein Bett - ler sein wie
ich.
ff

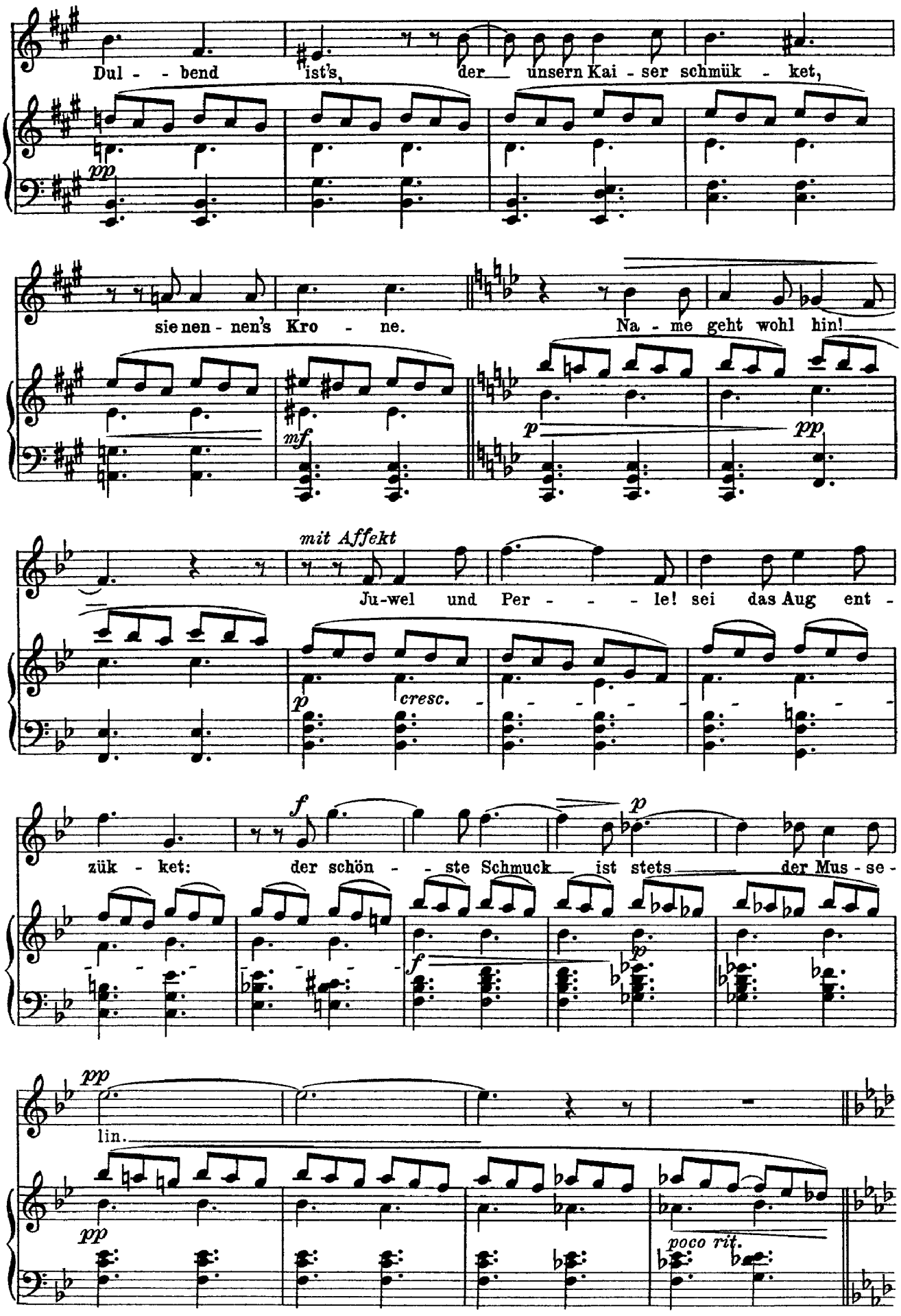
Wolf

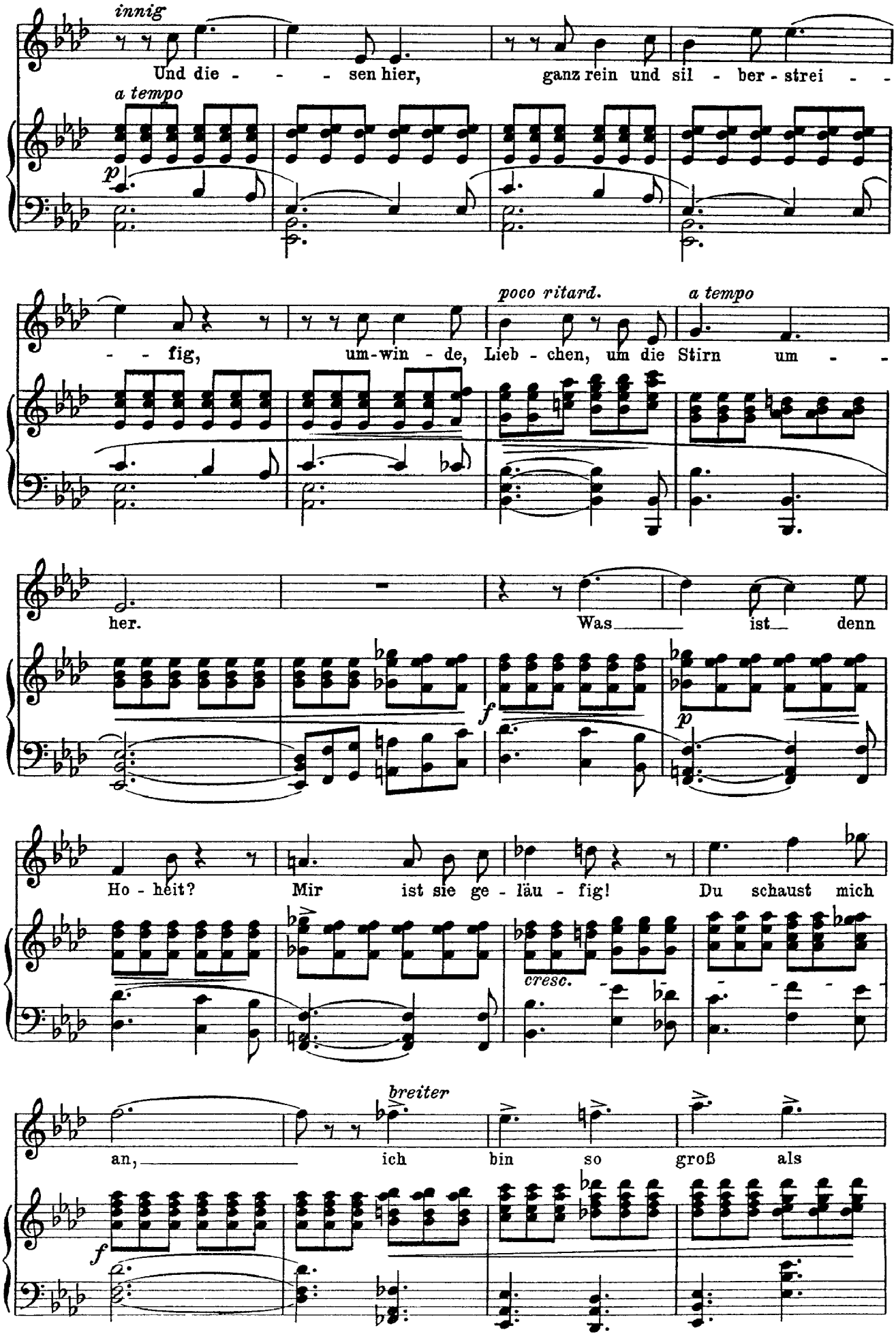
Komm, Liebchen, Komm!

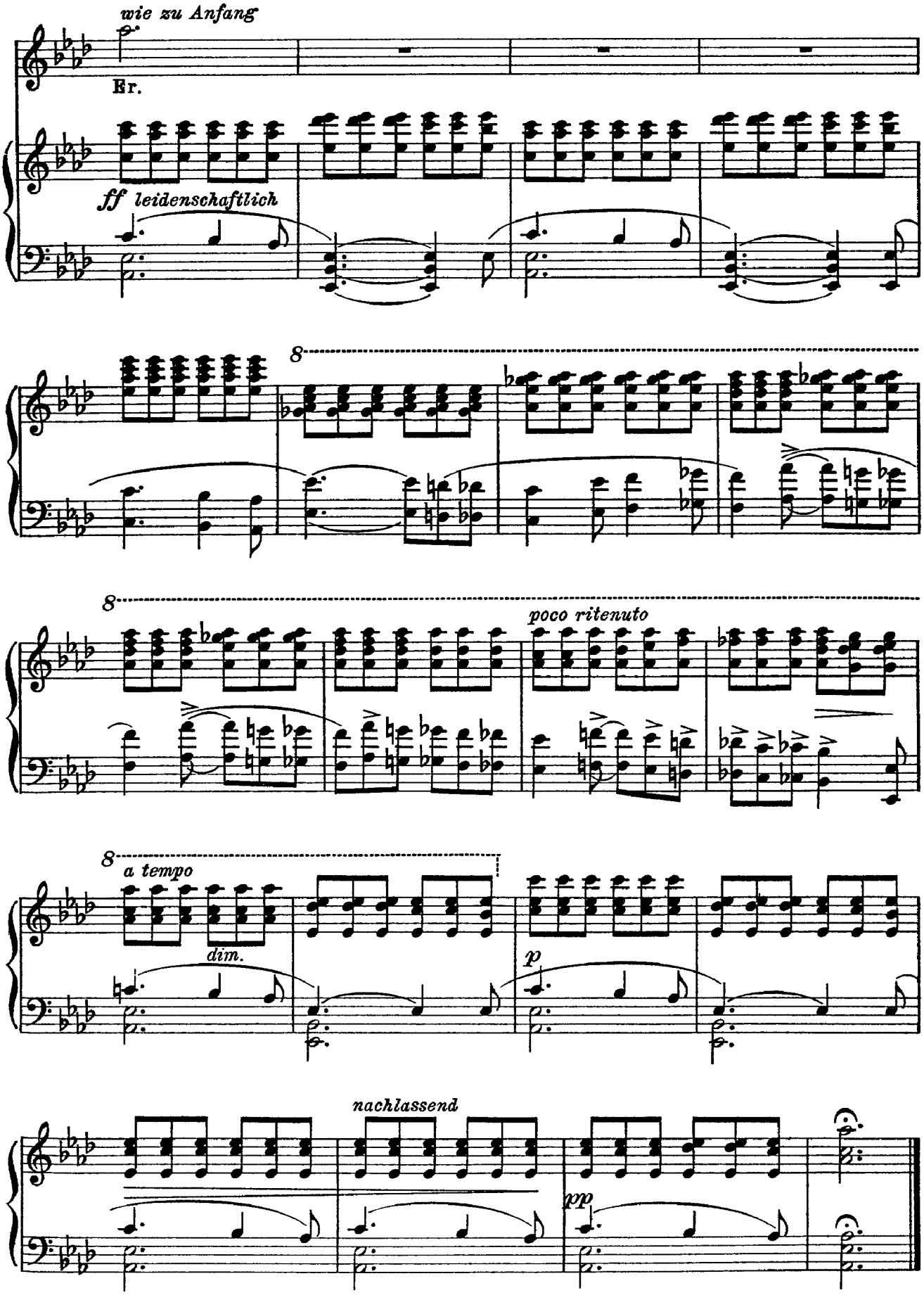
(Goethe)



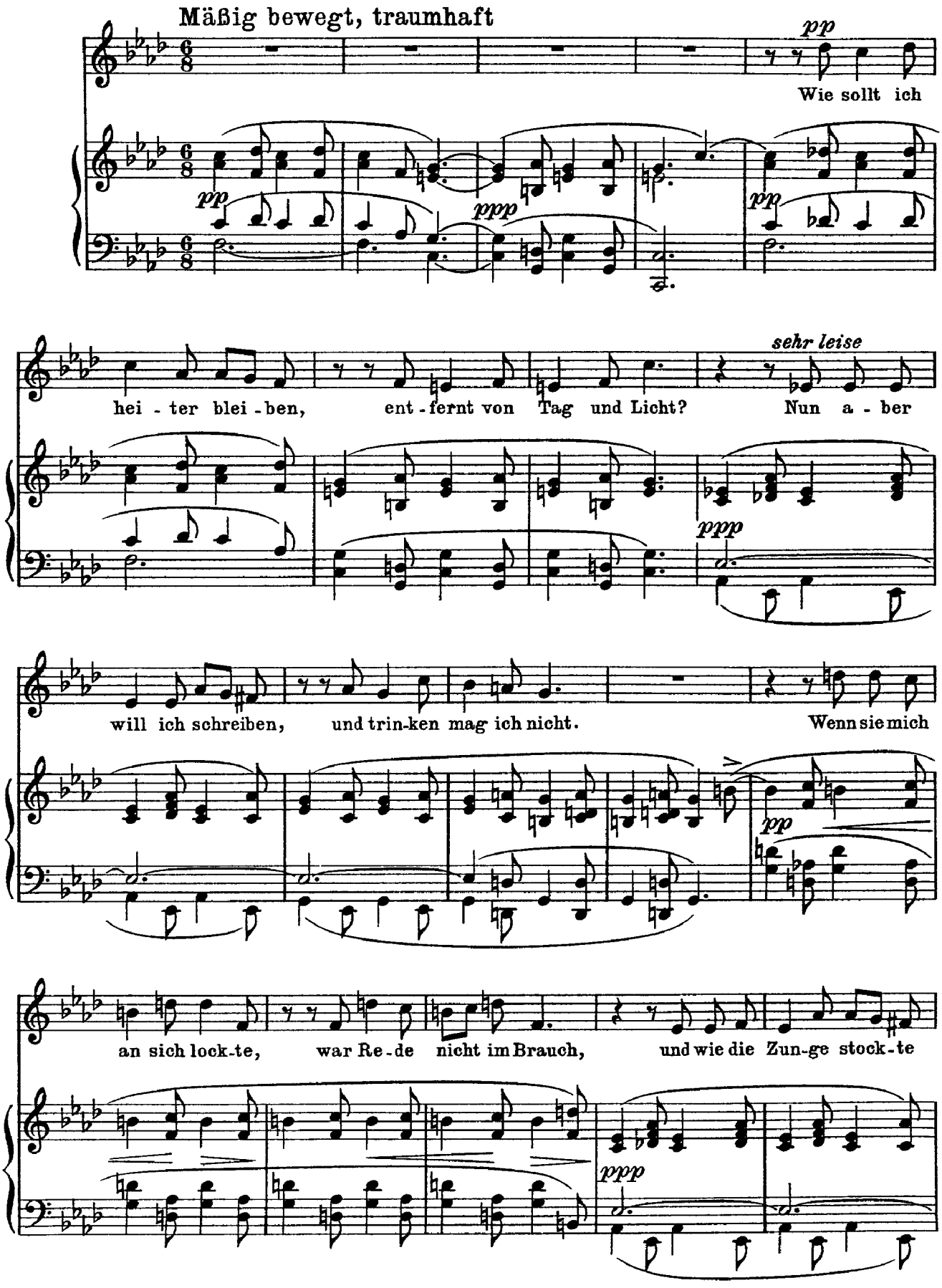

a tempo
zier - li-cher um - win - - den sehn! Ein
p
p ausdrucksvoll
zart
Dul - bend war das Band, das A - le - xan - dern in
pp
Schlei - fen schön vom Haup - - te fiel, und
f
al - len Fol - - ge-herrschern, je-nen an - dern, als Kö - -
cresc.
p
zart
- nigszier - de wohl - ge - fiel. Ein
f
p
dim.

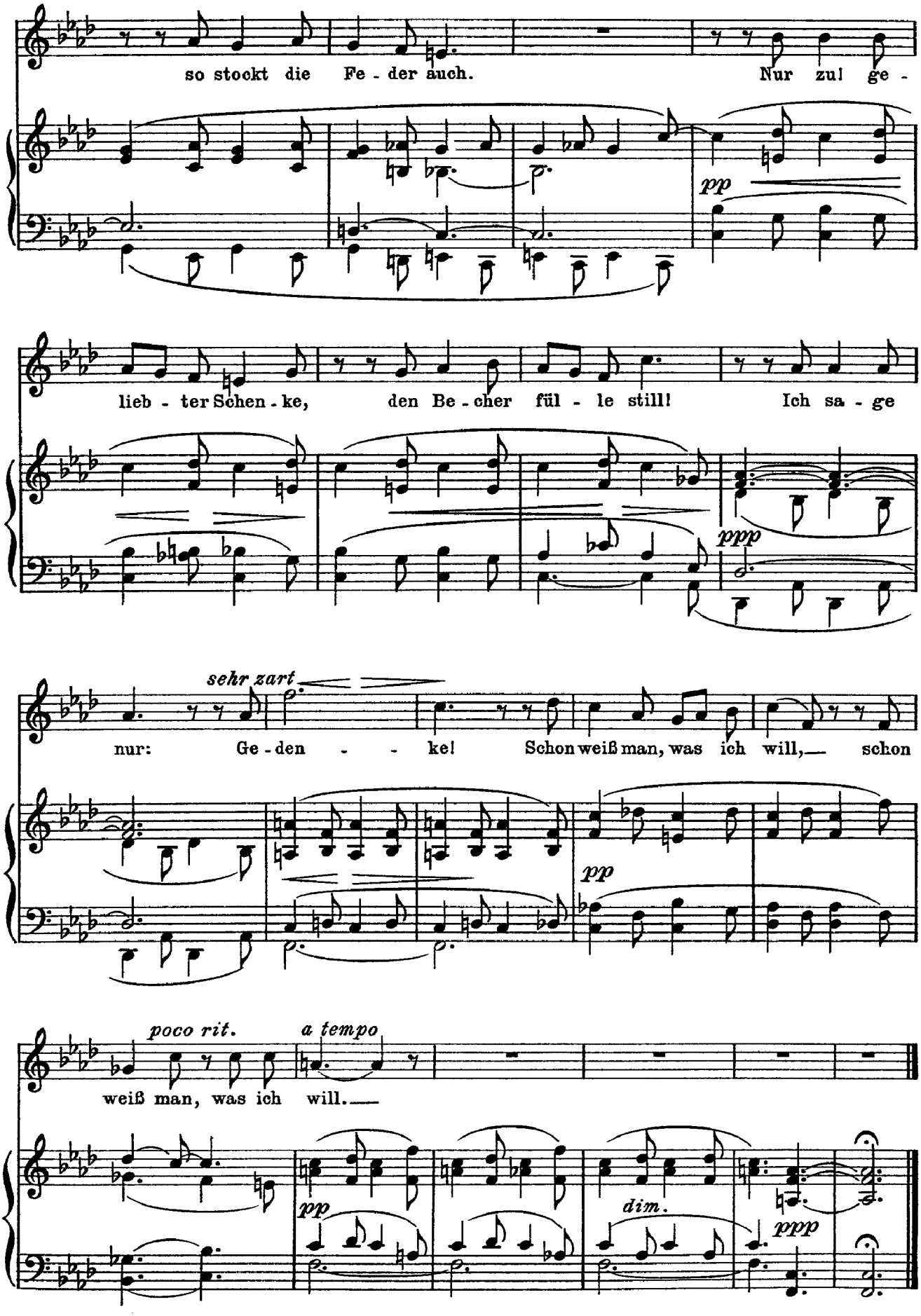

Dul - - bend ist's, der unsern Kai - ser schmük - ket,
pp
sie nen - nen's Kro - ne.
Na - me geht wohl hin!
mf
p
pp
mit Affekt
Ju-wel und Per - - - - le! sei das Aug ent -
p
cresc.
f
zük - ket: der schön - - ste Schmuck ist stets der Mus - se -
p
f
pp
lin.
pp
poco rit.


innig
Und die - - - sen hier, ganz rein und sil - ber - strei - -
a tempo
p
poco ritard.
a tempo
- - fig, um-win - de, Lieb - chen, um die Stirn um - -
her.
Was ist denn
f
p
Ho - heit?
Mir ist sie ge - läu - fig!
Du schaust mich
cresc.
breiter
an, ich bin so groß als
f

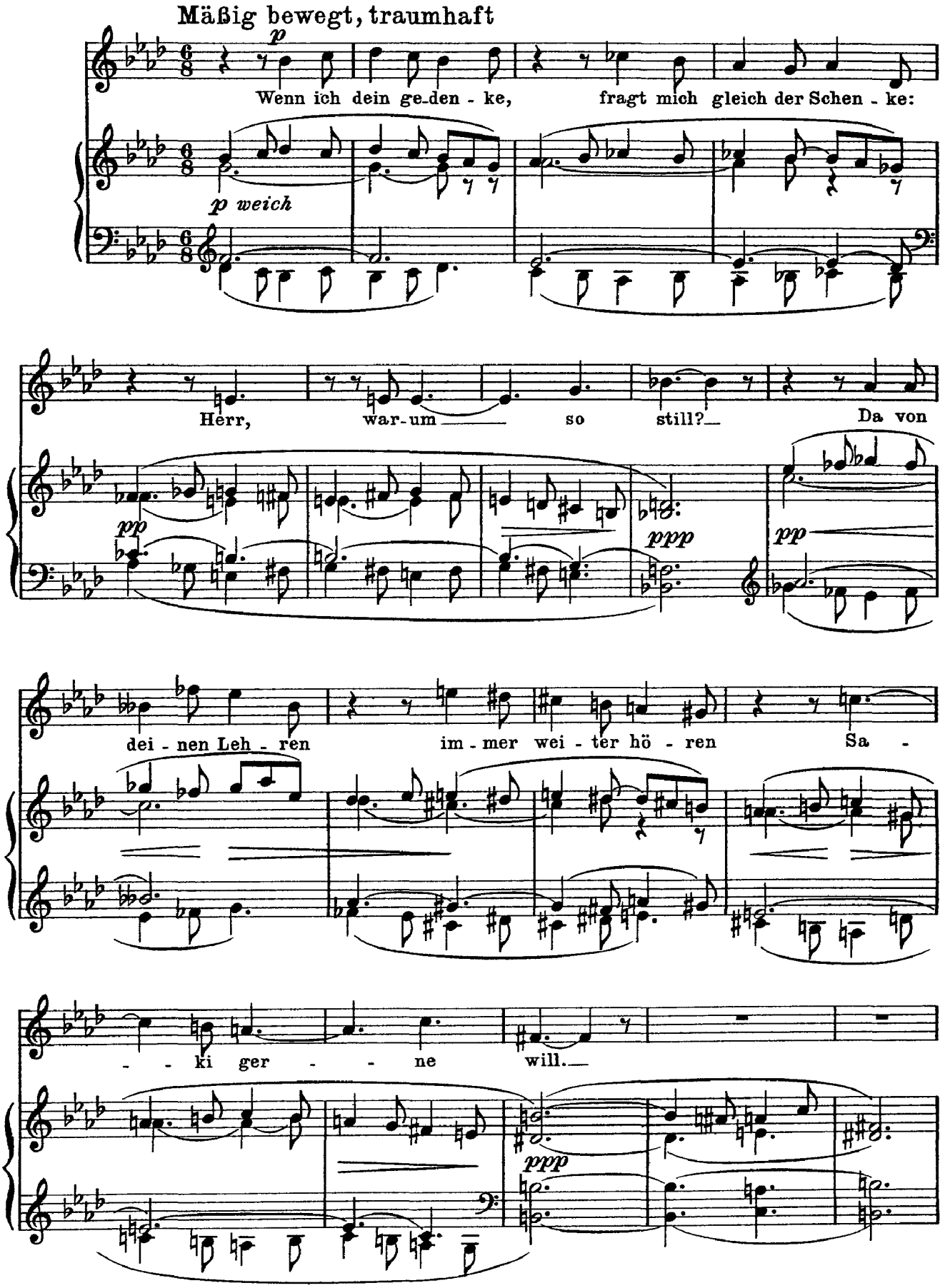

wie zu Anfang
Er.
ff leidenschaftlich
8
8
poco ritenuto
8
a tempo
dim.
p
nachlassend
pp

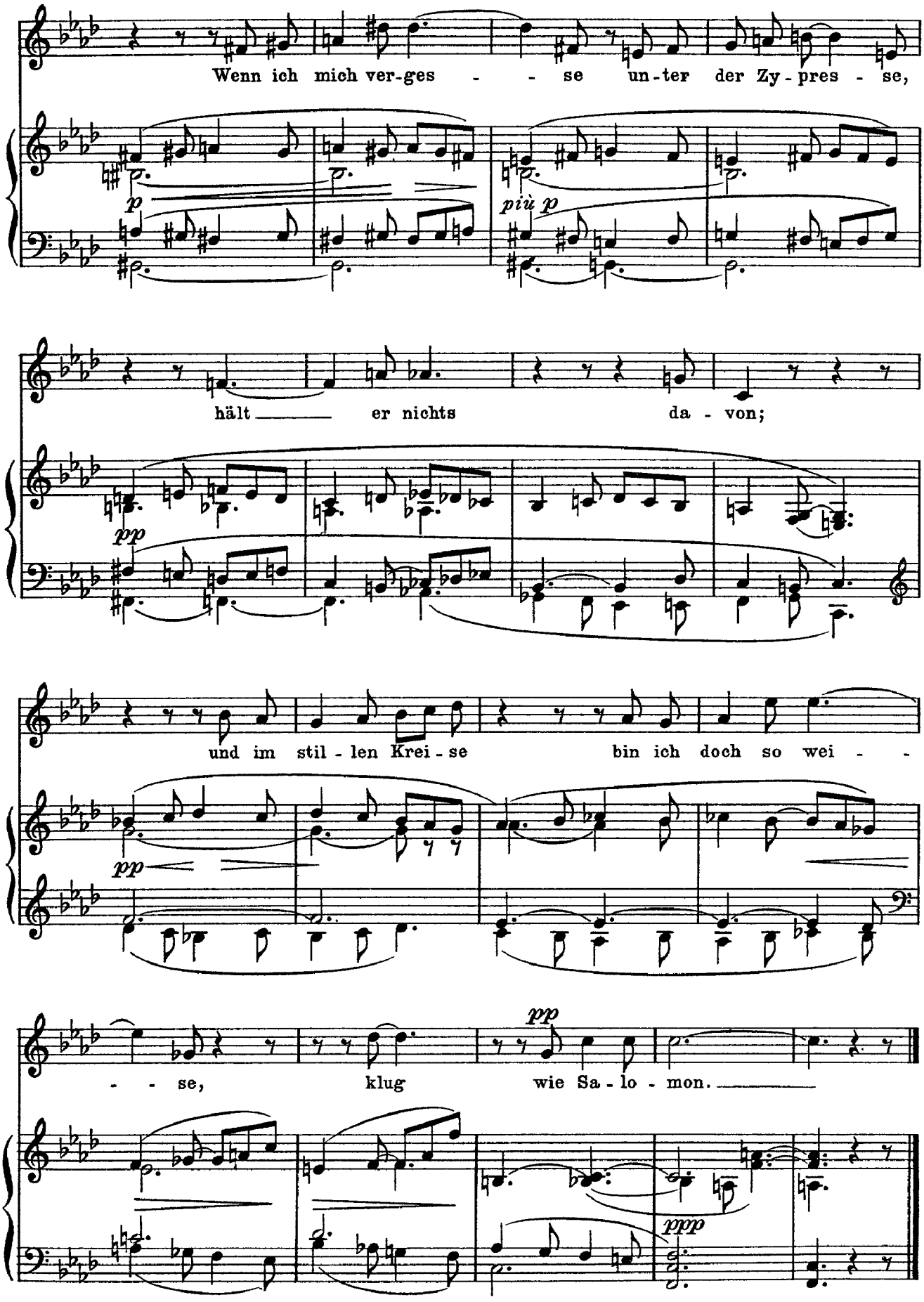
Wolf
Wie sollt ich heiter bleiben
(Goethe)



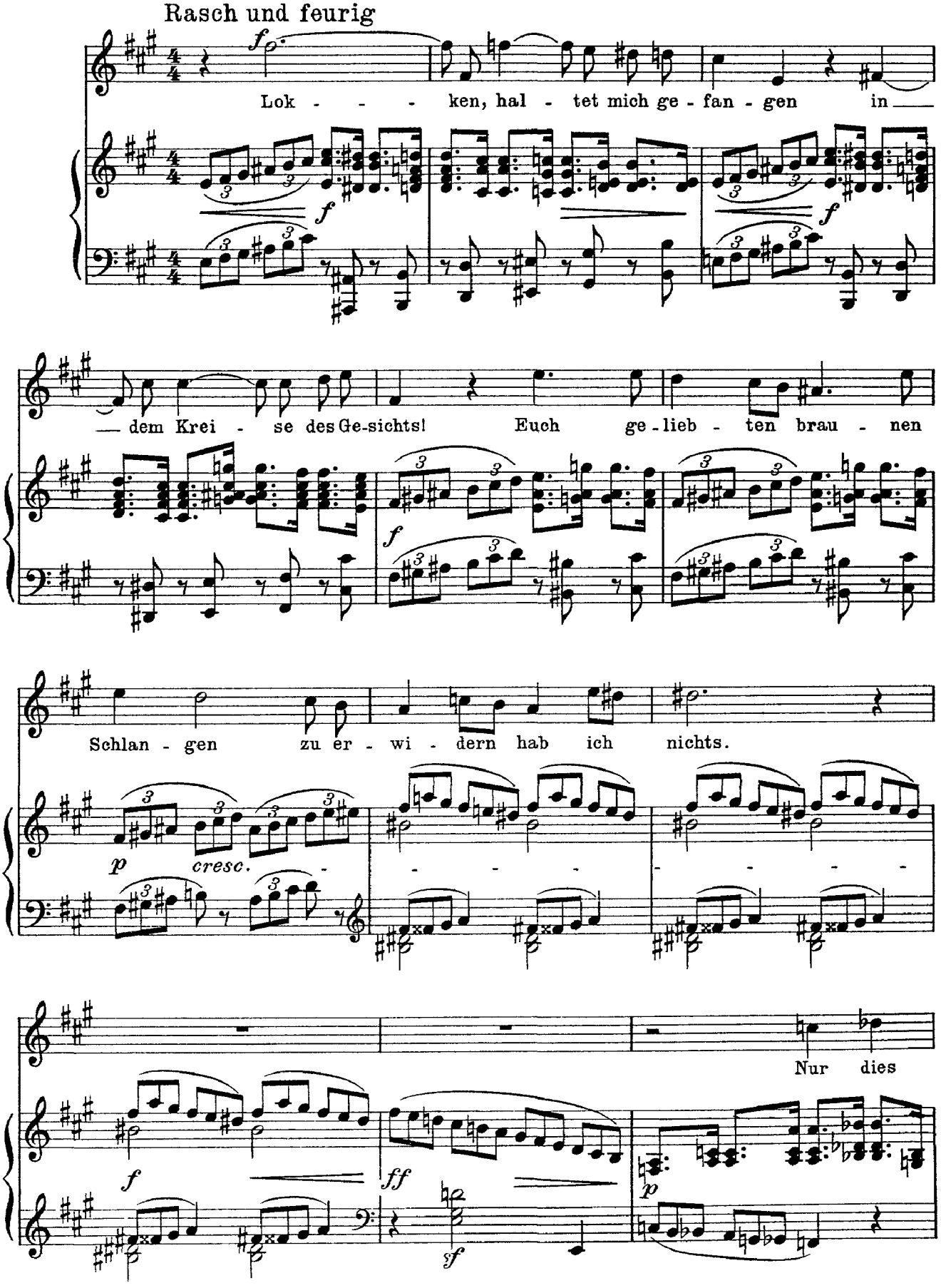

so stockt die Fe - der auch.
Nur zu! ge -
pp
lieb - ter Schen - ke, den Be - cher fül - le still! Ich sa - ge
ppp
sehr zart
nur: Ge - den - - ke! Schon weiß man, was ich will,— schon
pp
poco rit.
a tempo
weiß man, was ich will.—
pp
dim.
ppp

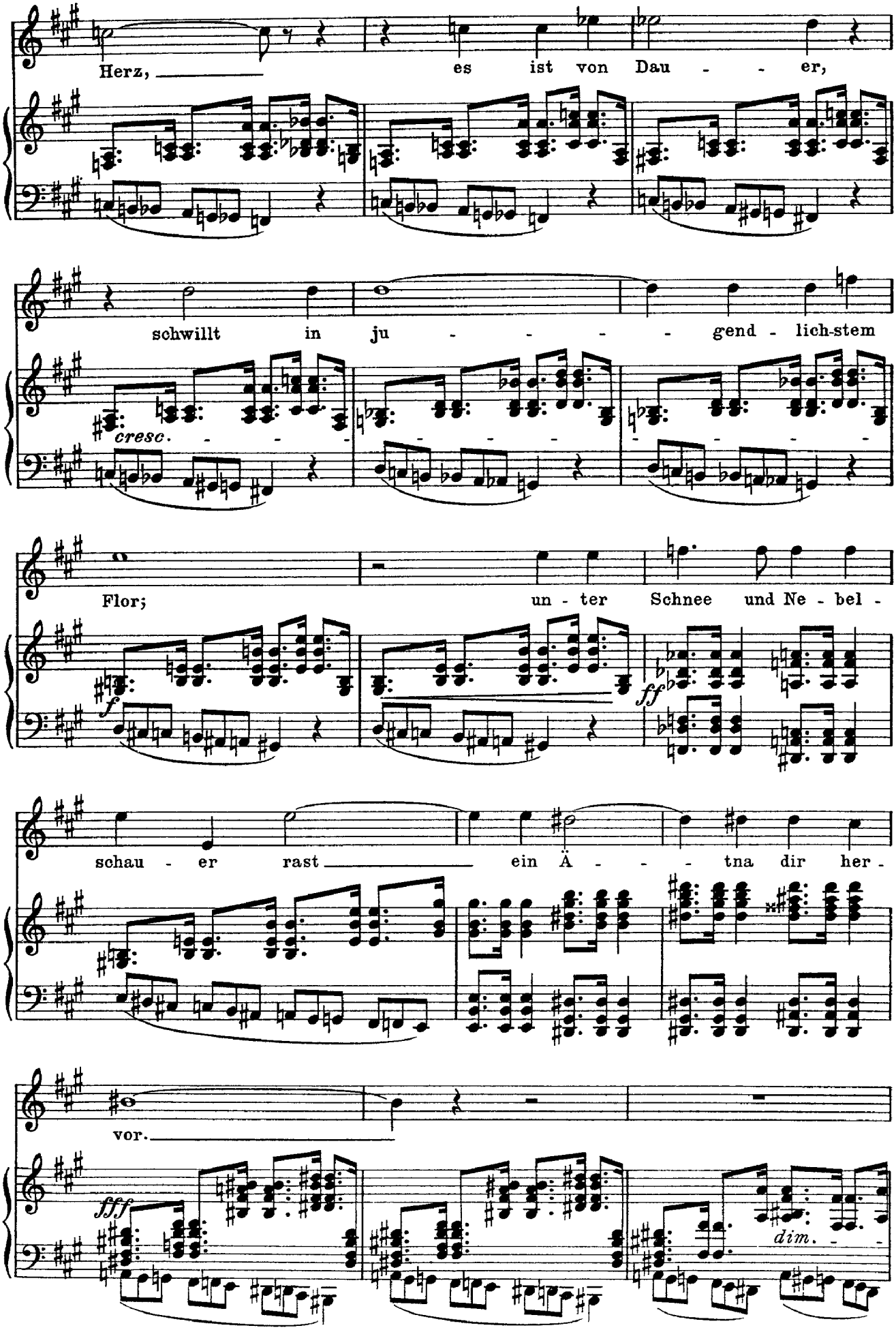
Wolf
Wenn ich dein gedenke
(Goethe)

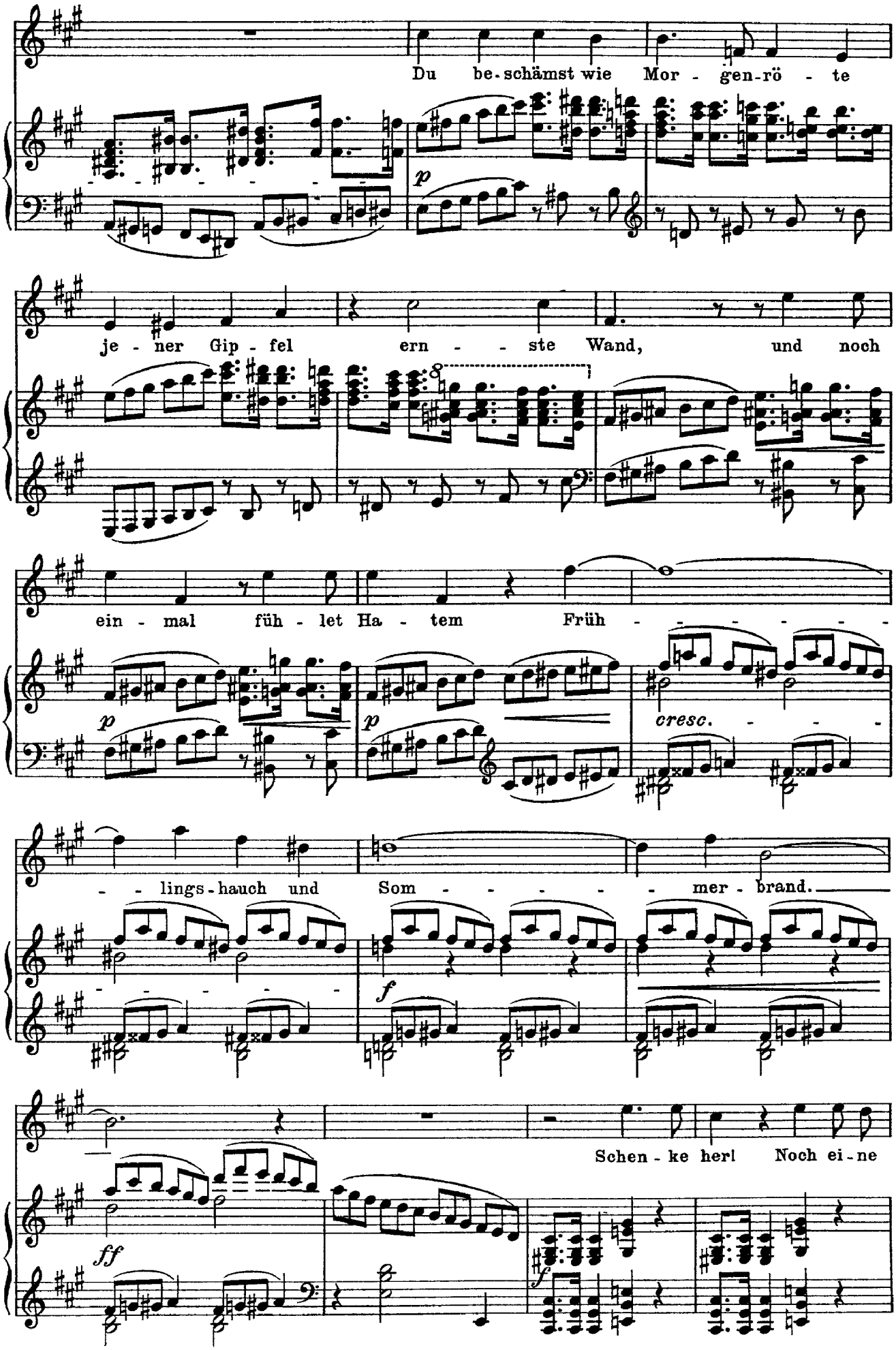


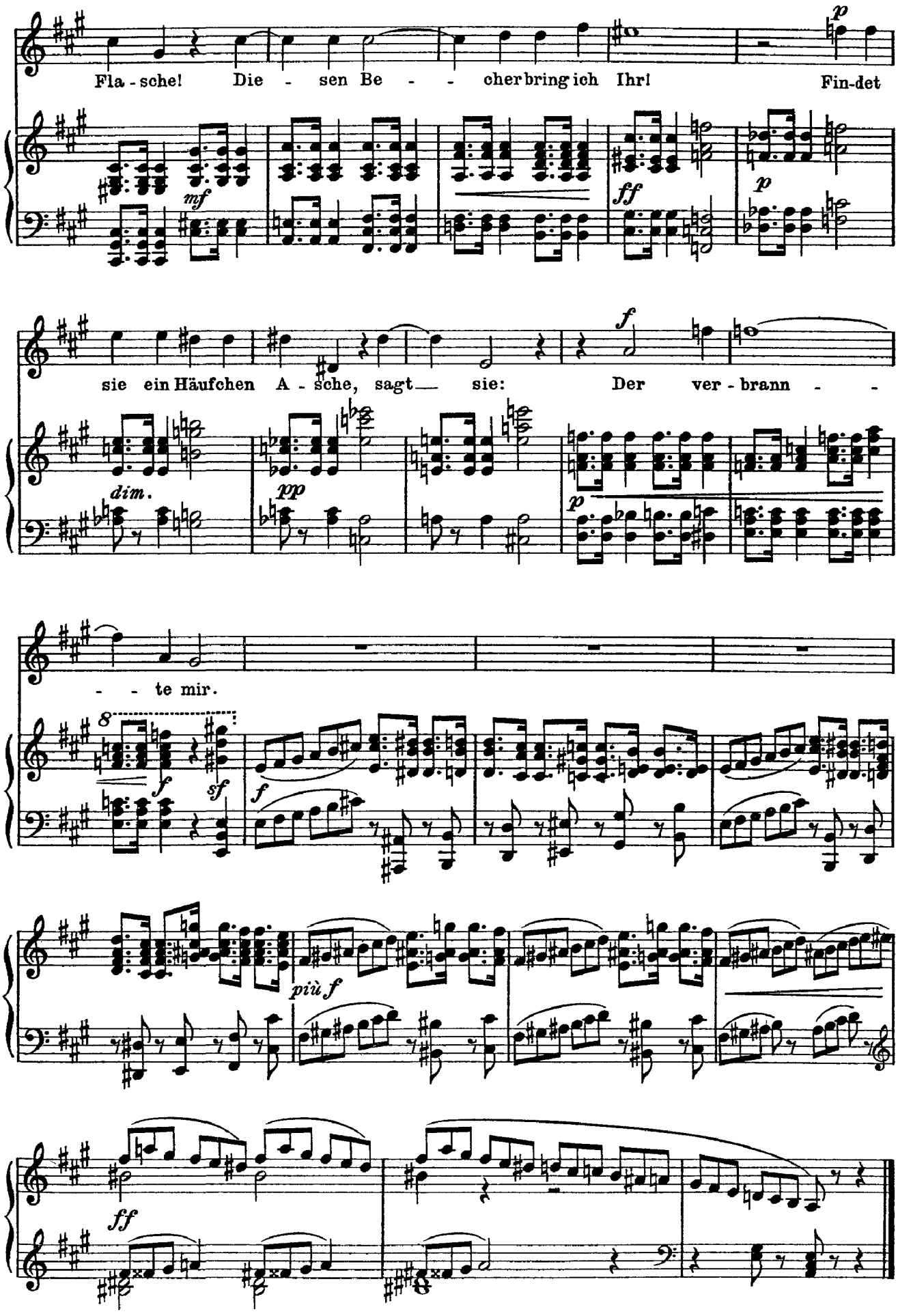

Wenn ich mich ver-ges - - se un-ter der Zy-pres - se,
p
più p
hält er nichts da - von;
pp
und im stil - len Krei - se bin ich doch so wei - -
pp
- - se, klug wie Sa - lo - mon.
pp
ppp

Wolf
Locken, haltet mich gefangen
(Goethe)




Herz, es ist von Dau - - er,
schwillt in ju - - - - - gend - lich-stem
cresc.
Flor; un - ter Schnee und Ne - bel -
f
ff
schau - er rast ein Ä - - - tna dir her -
vor.
fff
dim.


Du be-schämst wie Mor-gen-rö-te
je-ner Gip-fel ern-ste Wand, und noch
ein-mal füh-let Ha-tem Früh-
cresc.
-lings-hauch und Som-mer-brand.
Schen-ke her! Noch ei-ne


Fla - sche! Die - sen Be - - - cher bring ich Ihr! Fin-det
sie ein Häufchen A - sche, sagt — sie: Der ver - brann - -
- - te mir.

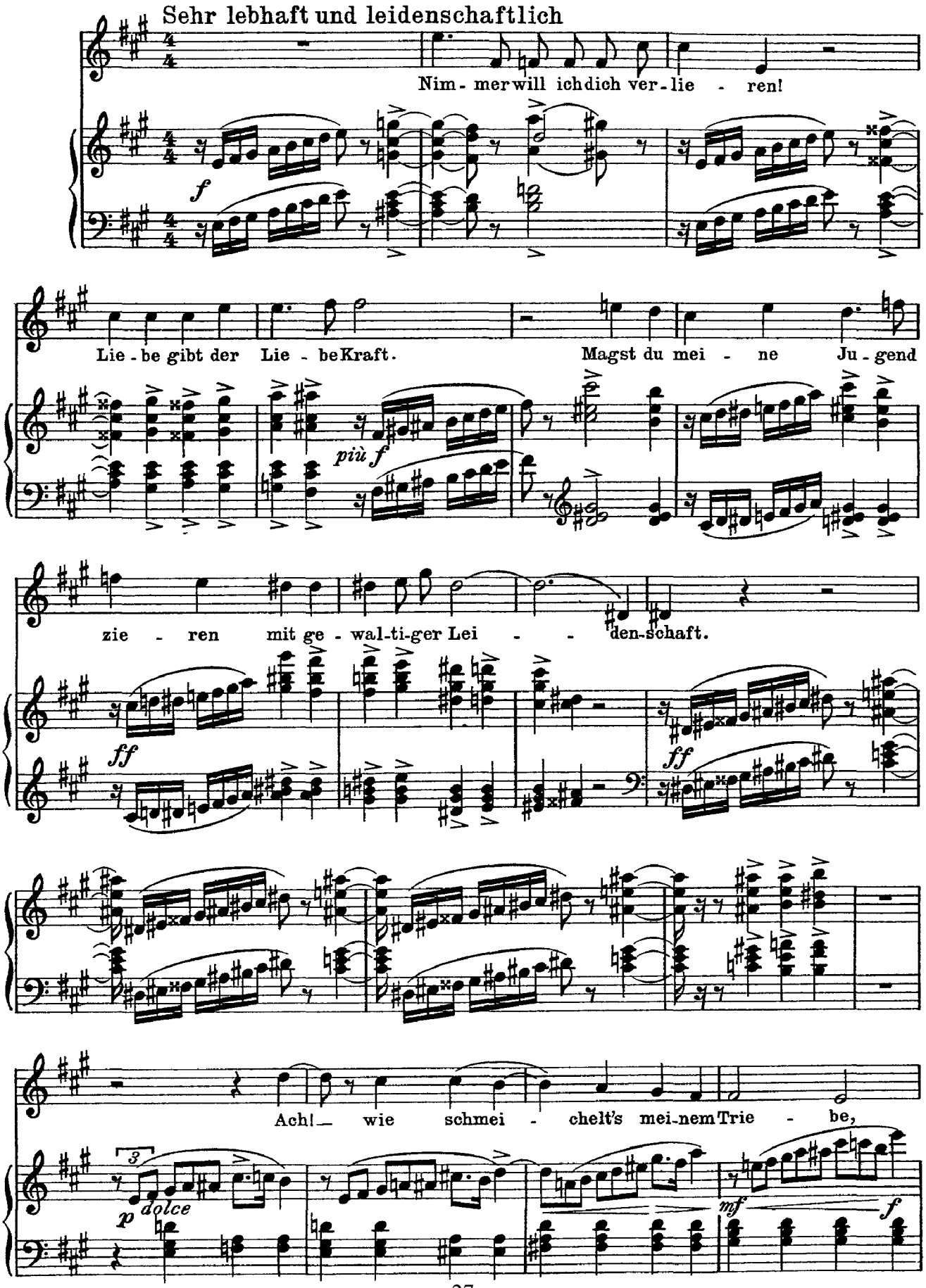
48. NIMMER WILL ICH DICH VERLIEREN!

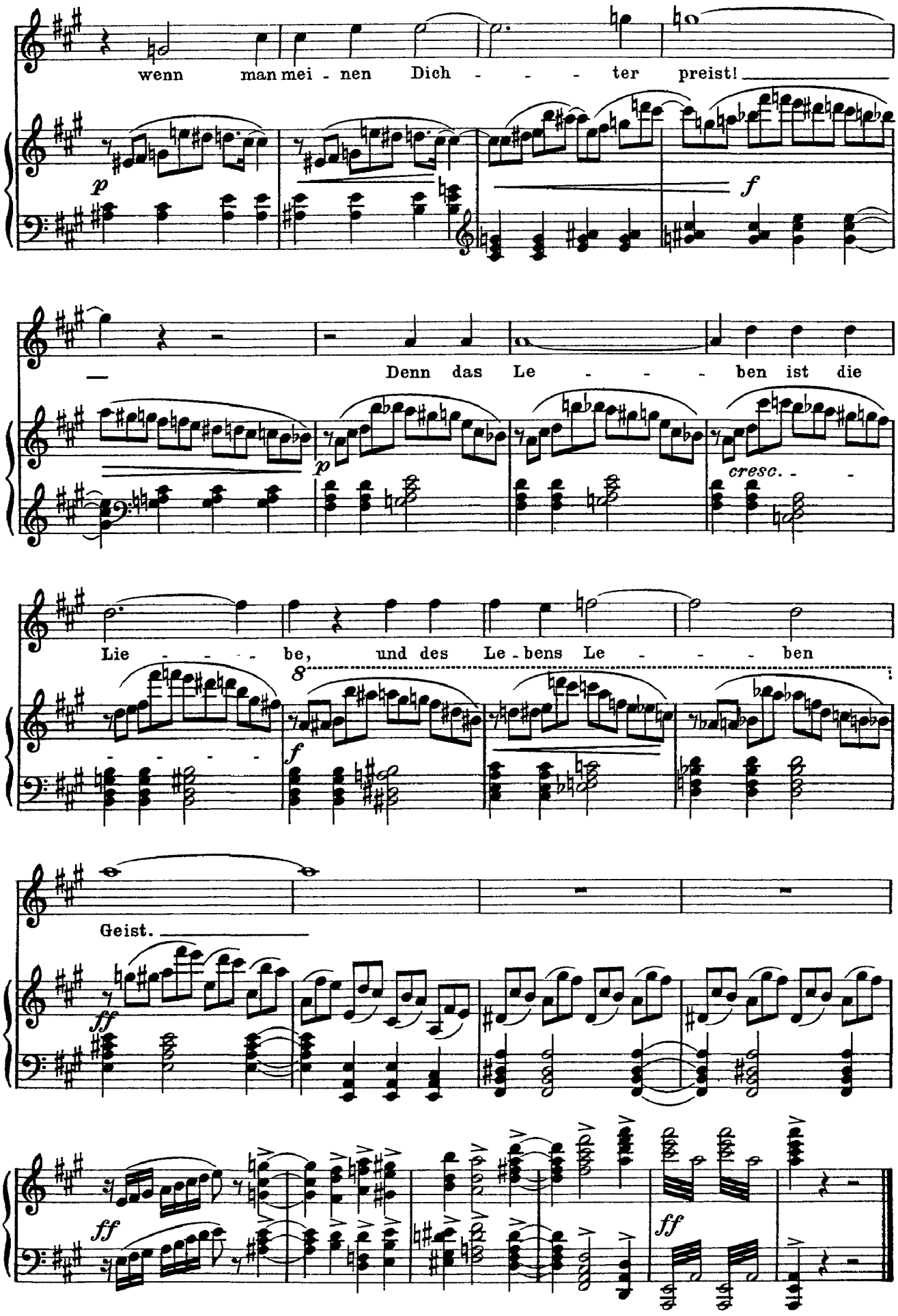
[I never want to lose you!]

(SULEIKA)

Text by Johann Wolfgang von Goethe
From *West-Östlicher Divan* (Western-Eastern Divan)

Composed 30 January 1889

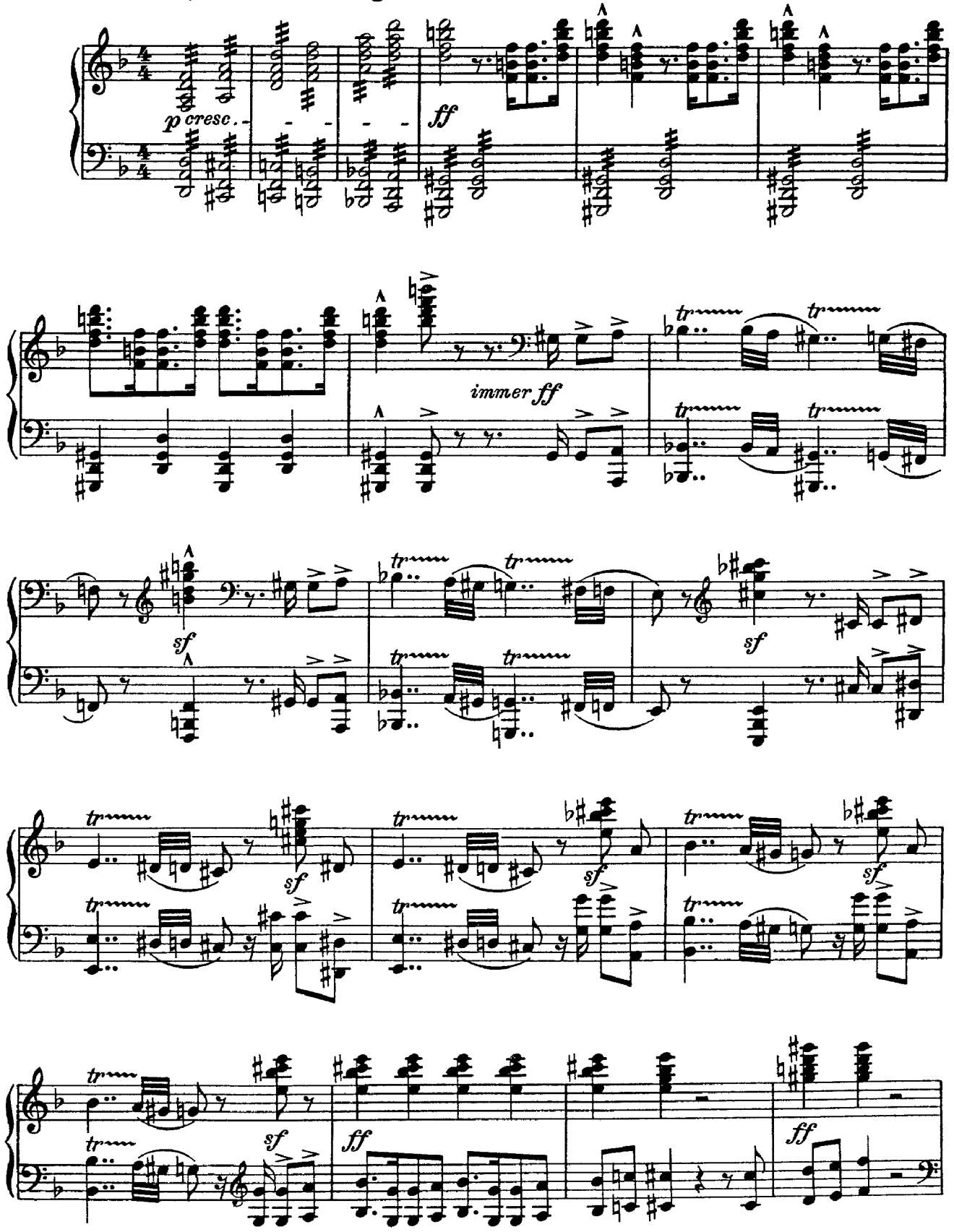


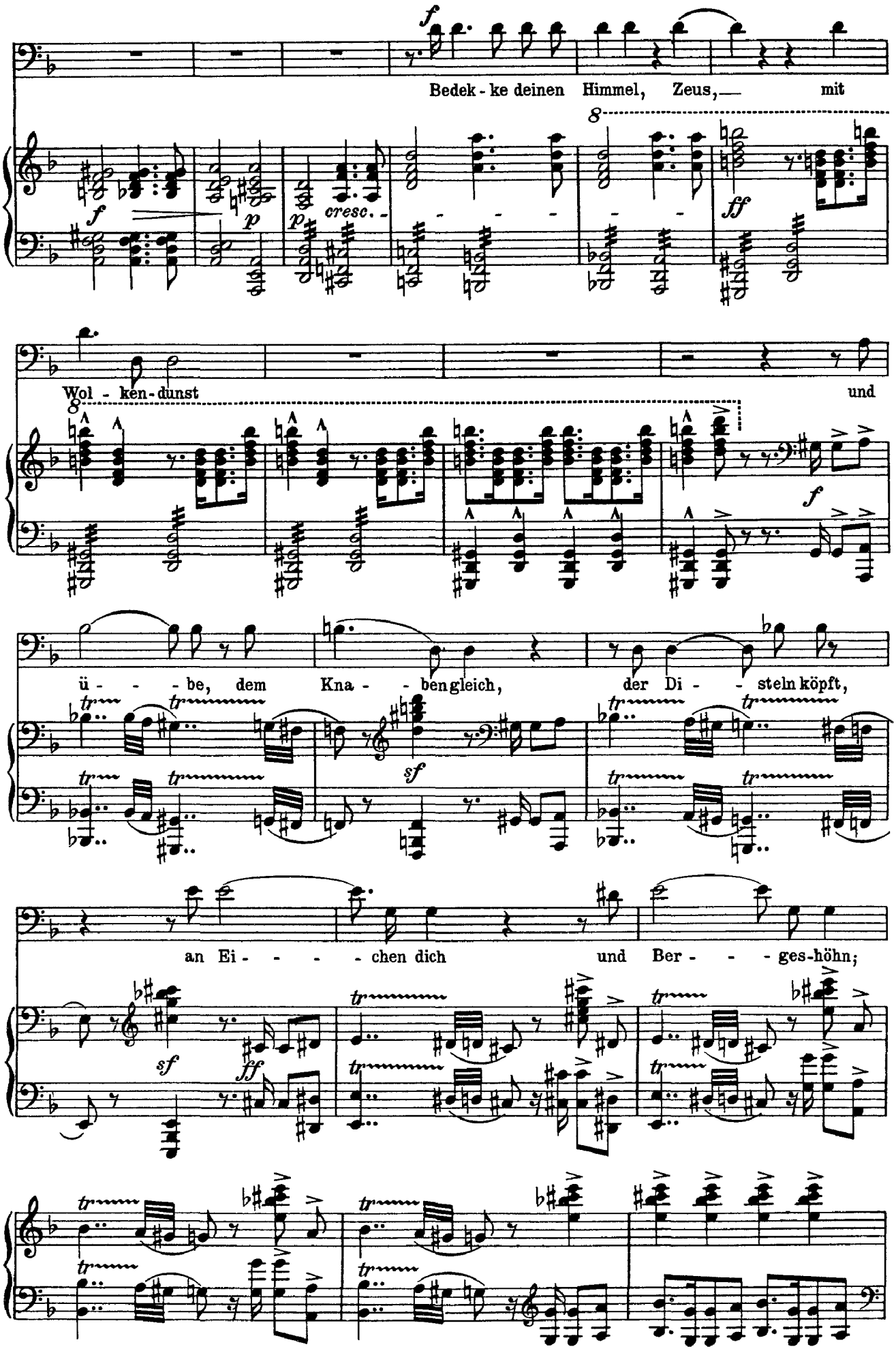

wenn man mei - nen Dich - - - - ter preist!
p
f
Denn das Le - - - - ben ist die
p
cresc. - - -
Lie - - - - - be, und des Le - bens Le - - - - ben
8
f
Geist.
ff
ff
ff

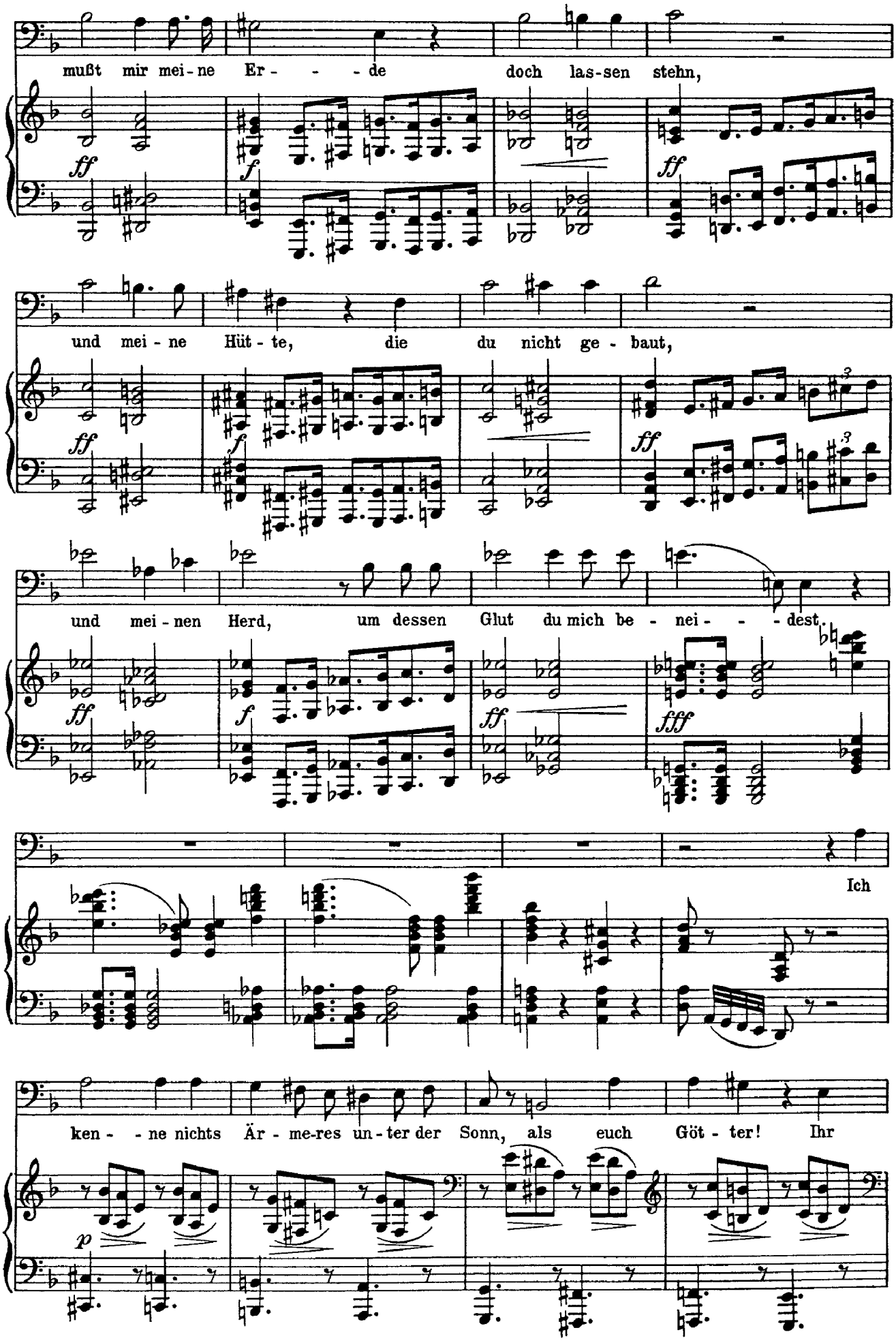
49. PROMETHEUS

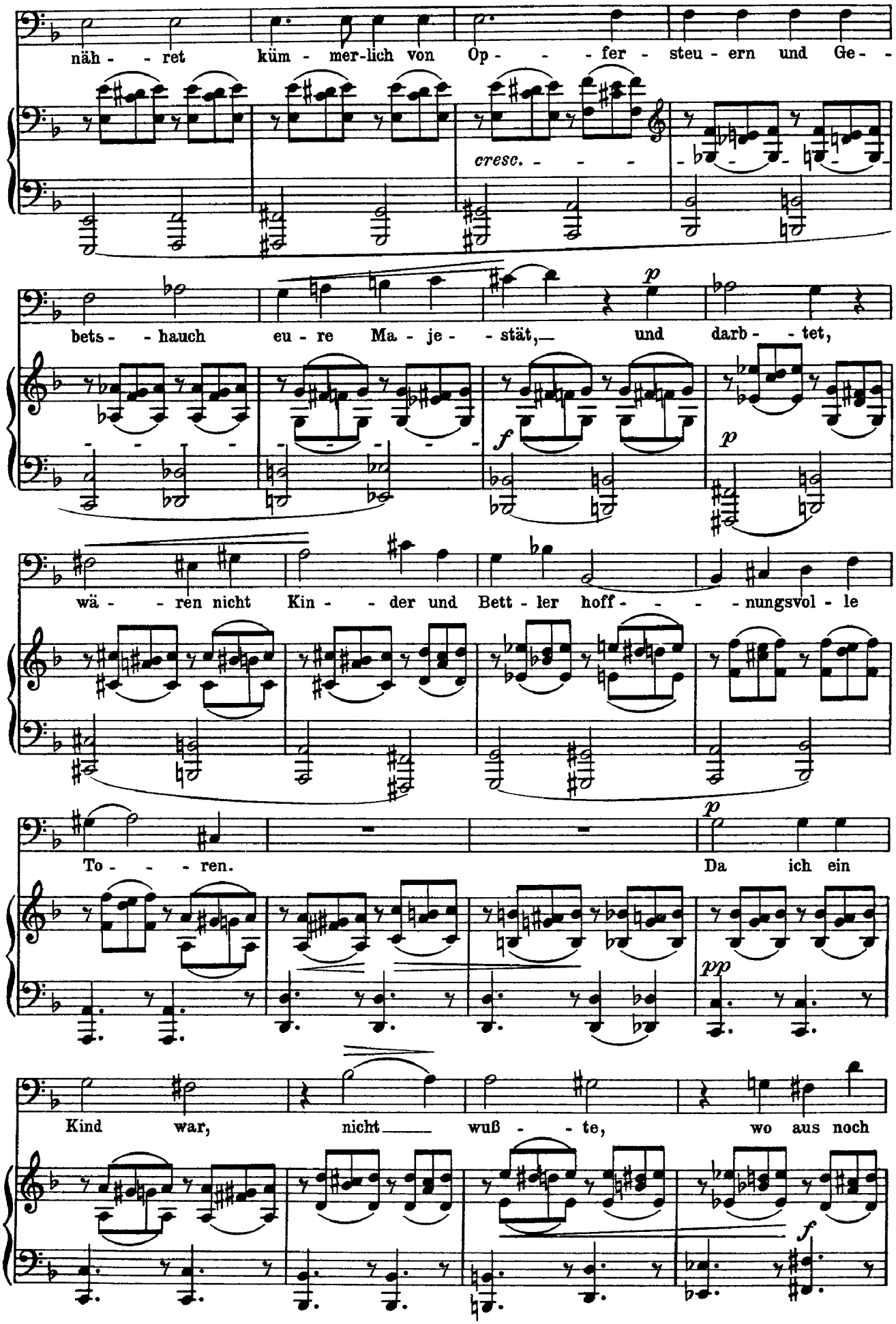
[Prometheus]

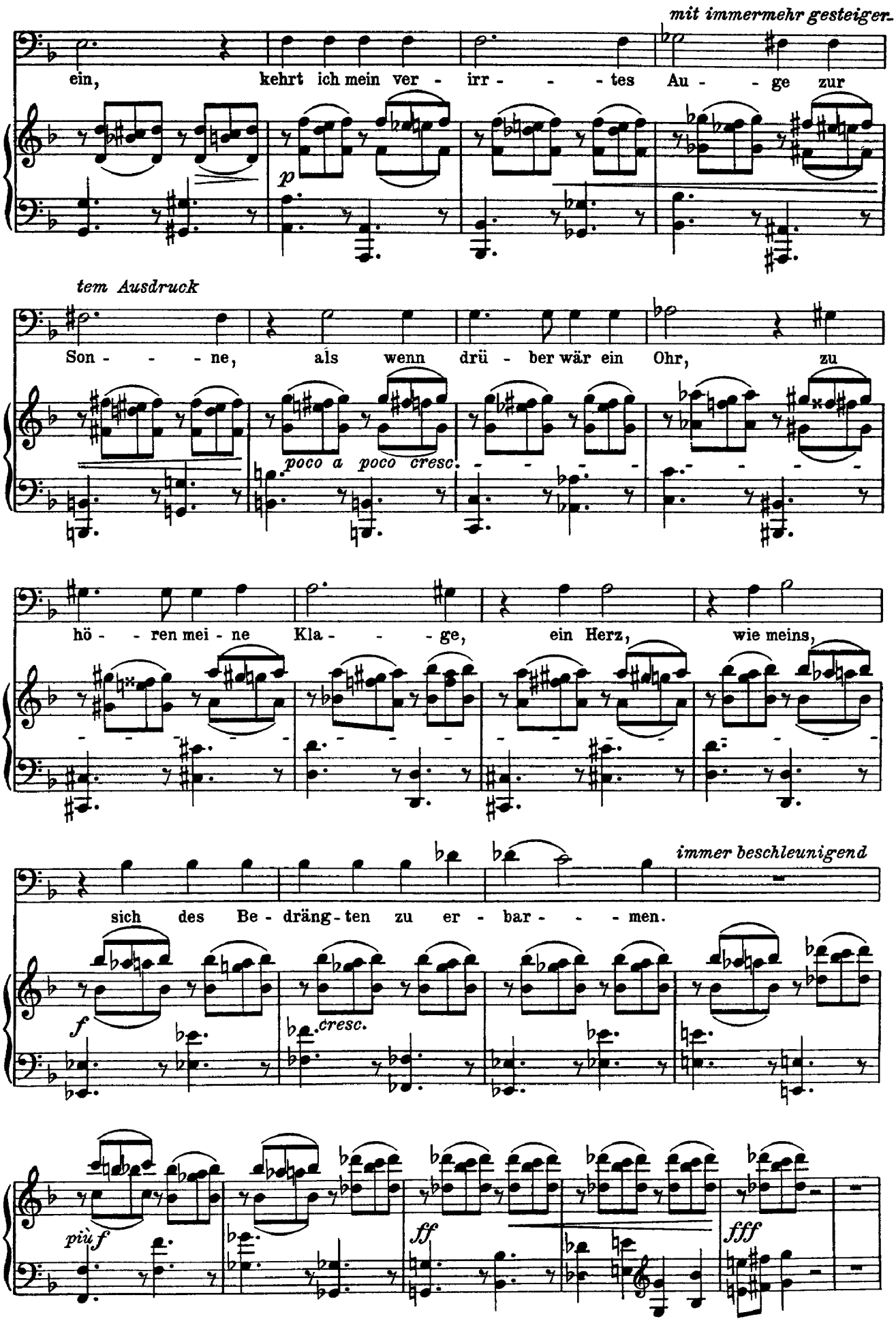
Groß, kraftvoll und gemessen

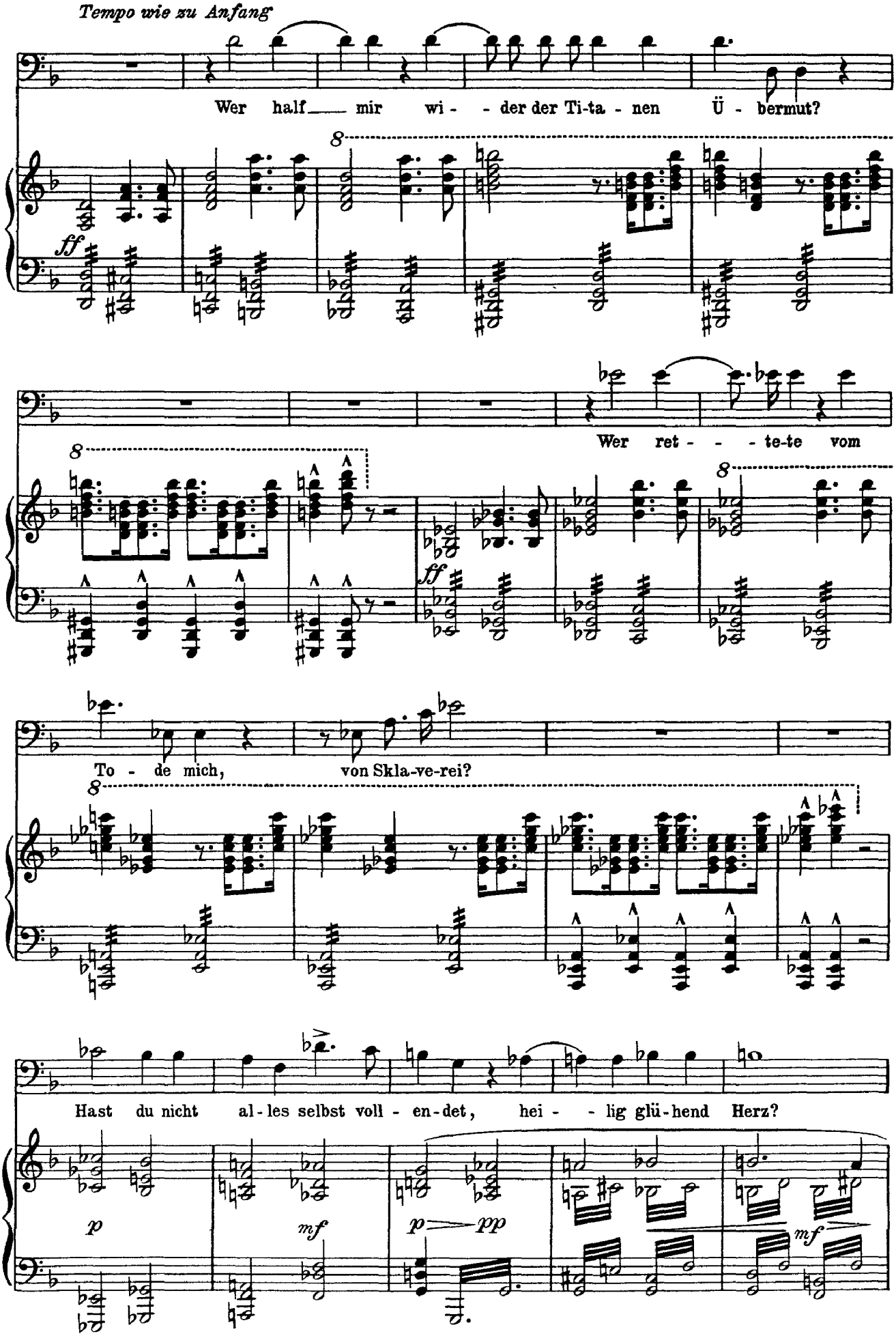


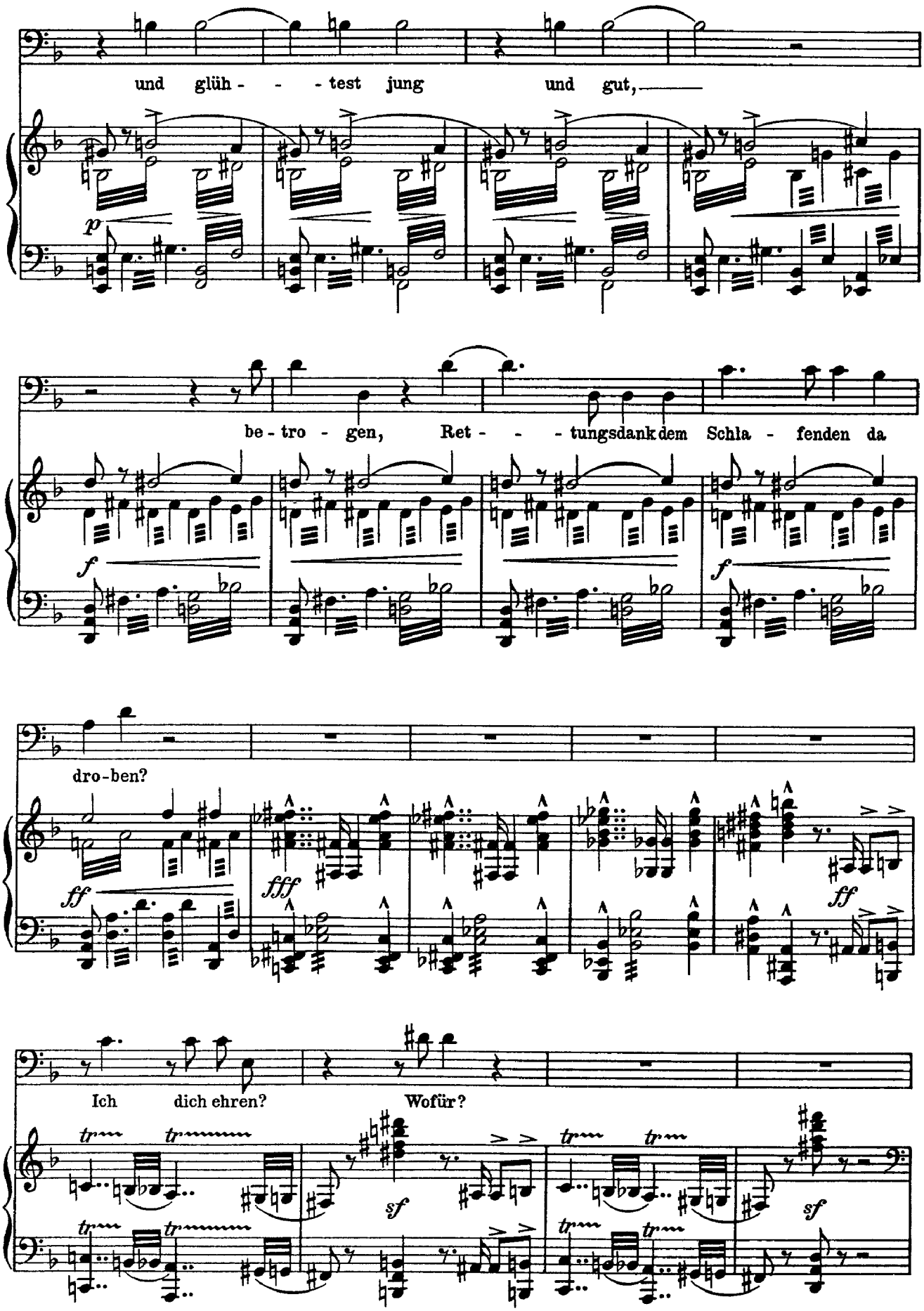

Bedek - ke deinen Himmel, Zeus,— mit
Wol - ken-dunst und
ü - - - be, dem Kna - - ben gleich, der Di - - steln köpft,
an Ei - - - - chen dich und Ber - - - ges-höhn;

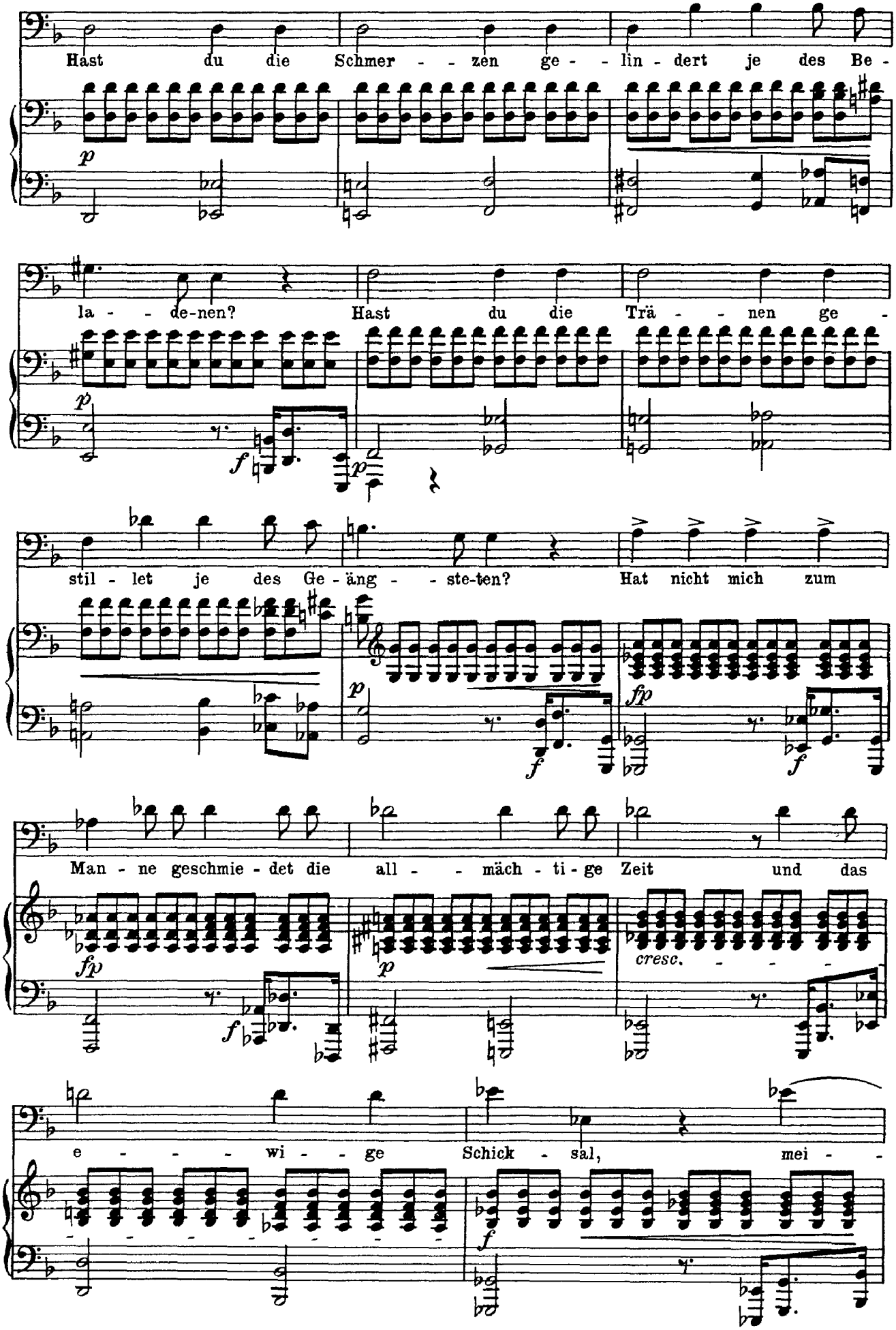

mußt mir mei-ne Er - - - de doch las-sen stehn,
und mei - ne Hüt - te, die du nicht ge - baut,
und mei - nen Herd, um dessen Glut du mich be - nei - - - dest.
Ich
ken - - ne nichts Är - me-res un - ter der Sonn, als euch Göt - ter! Ihr

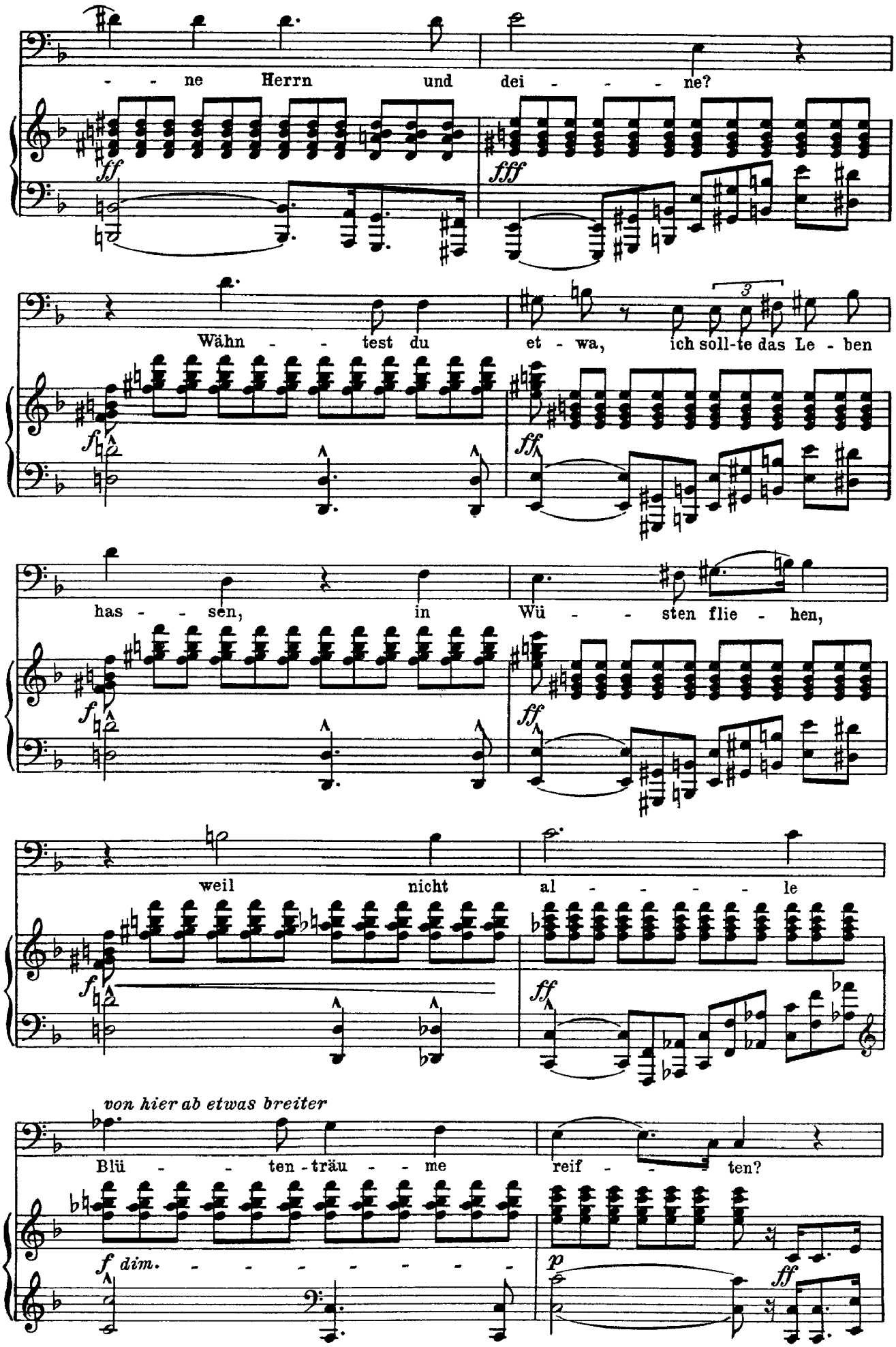

näh - - ret küm - mer-lich von Op - - - fer - steu - ern und Ge - -
cresc. - - -
bets - - hauch eu - re Ma - je - - stät,— und darb - - tet,
wä - - ren nicht Kin - - der und Bett - ler hoff - - - - nungsvol - le
To - - - ren.
Da ich ein
Kind war, nicht wuß - - te, wo aus noch

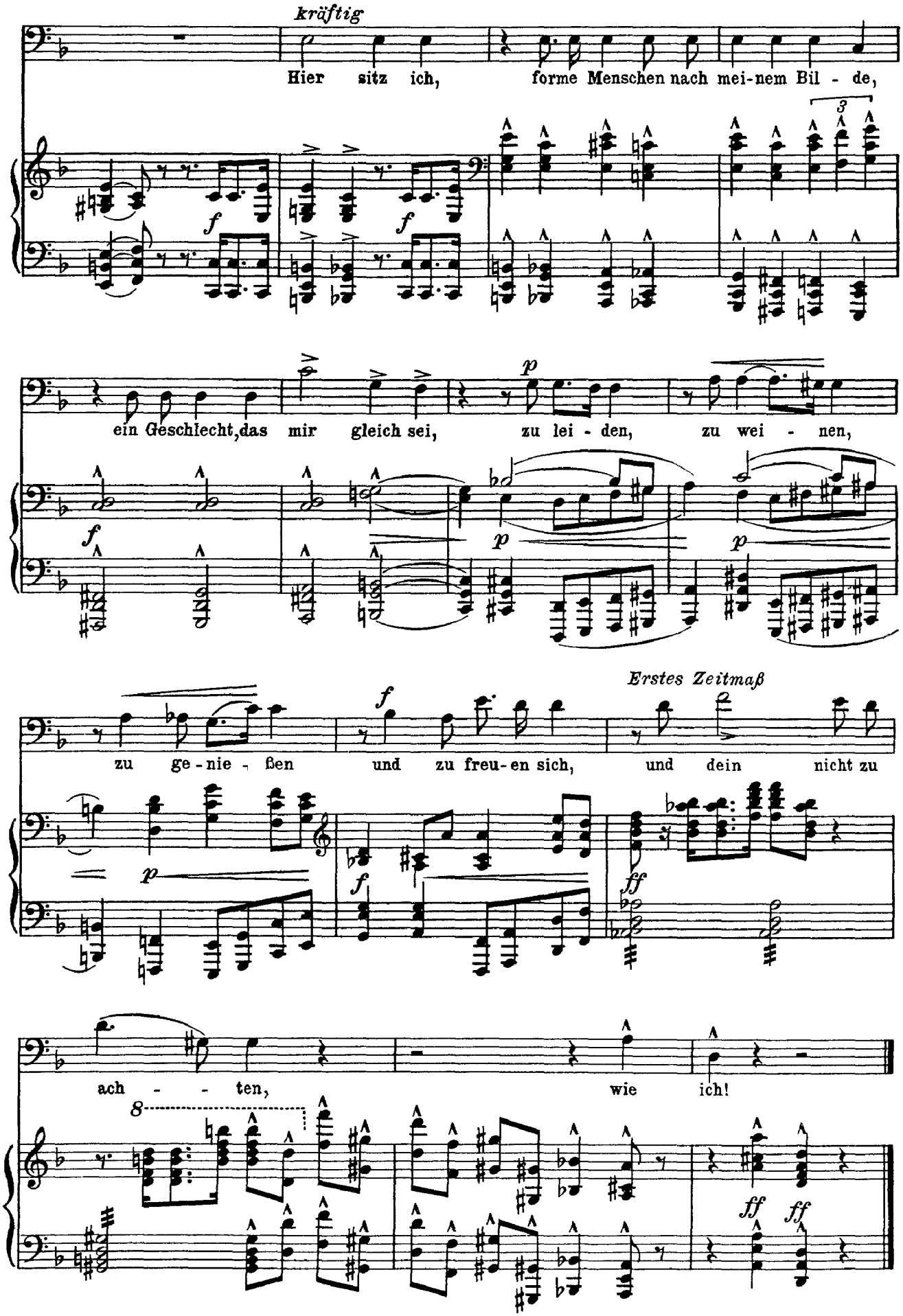

mit immermehr gesteiger-
ein, kehrt ich mein ver - irr - - - tes Au - - ge zur
p
tem Ausdruck
Son - - - ne, als wenn drü - ber wär ein Ohr, zu
poco a poco cresc.
hö - - ren mei - ne Kla - - - ge, ein Herz, wie meins,
immer beschleunigend
sich des Be - dräng - ten zu er - bar - - - men.
f
cresc.
più f
ff
fff


Tempo wie zu Anfang
Wer half mir wi - der der Ti-ta - nen Ü - bermut?
ff
Wer ret - - te-te vom
To - de mich, von Skla-ve-rei?
Hast du nicht al-les selbst voll - en-det, hei - lig glü-hend Herz?
p
mf
p pp
mf


und glüh - - - test jung und gut,
p
be - tro - gen, Ret - - - tungsdank dem Schla - fenden da
f
f
dro-ben?
ff
fff
ff
Ich dich ehren? Wofür?
tr
sf
tr
sf

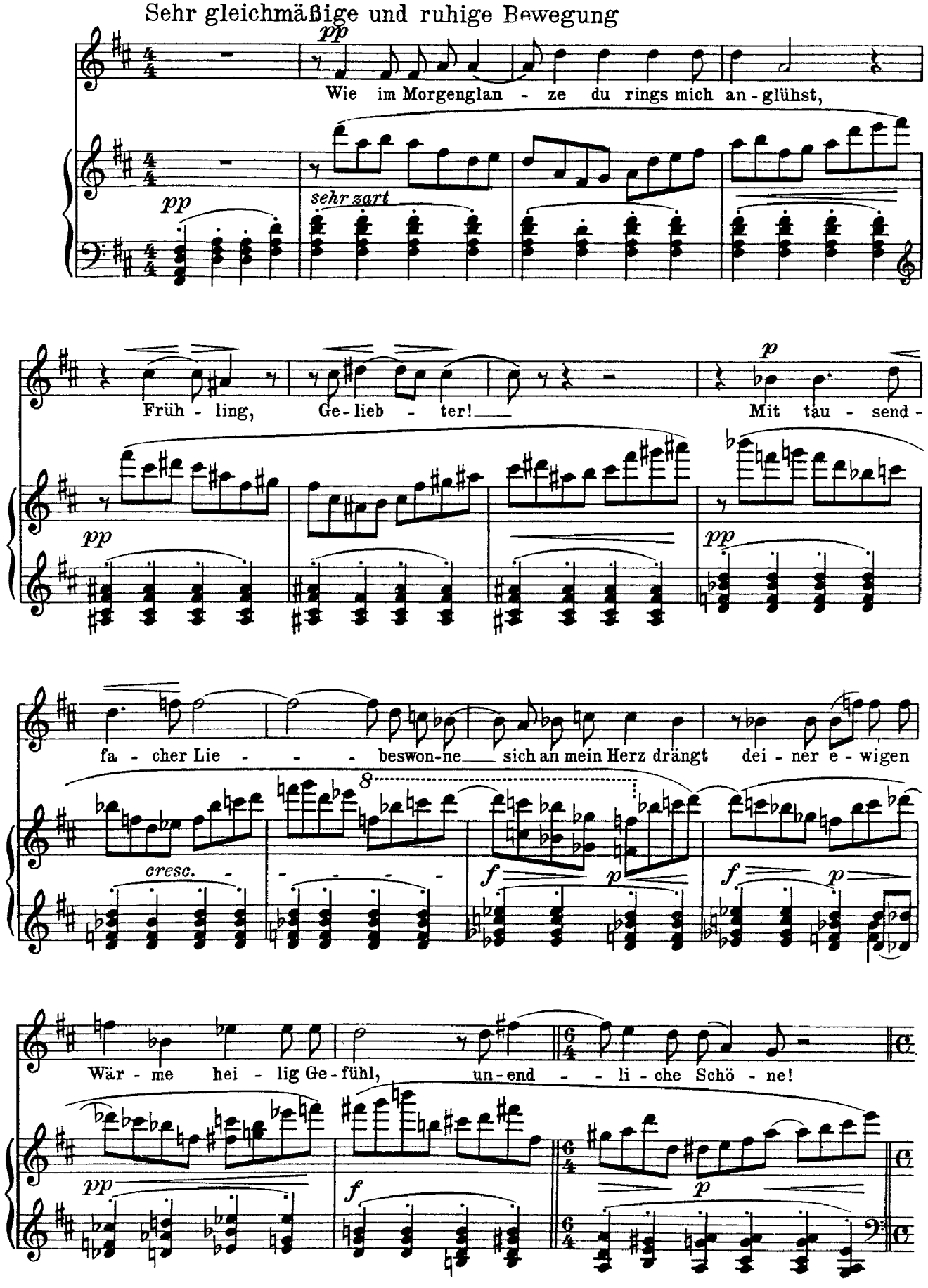

Hast du die Schmer - - zen ge - - lin - dert je des Be -
la - - de-nen? Hast du die Trä - - nen ge -
stil - let je des Ge - äng - - ste-ten? Hat nicht mich zum
Man - ne geschmie - det die all - - mäch - ti - ge Zeit und das
cresc.
e - - - wi - - ge Schick - sal, mei -

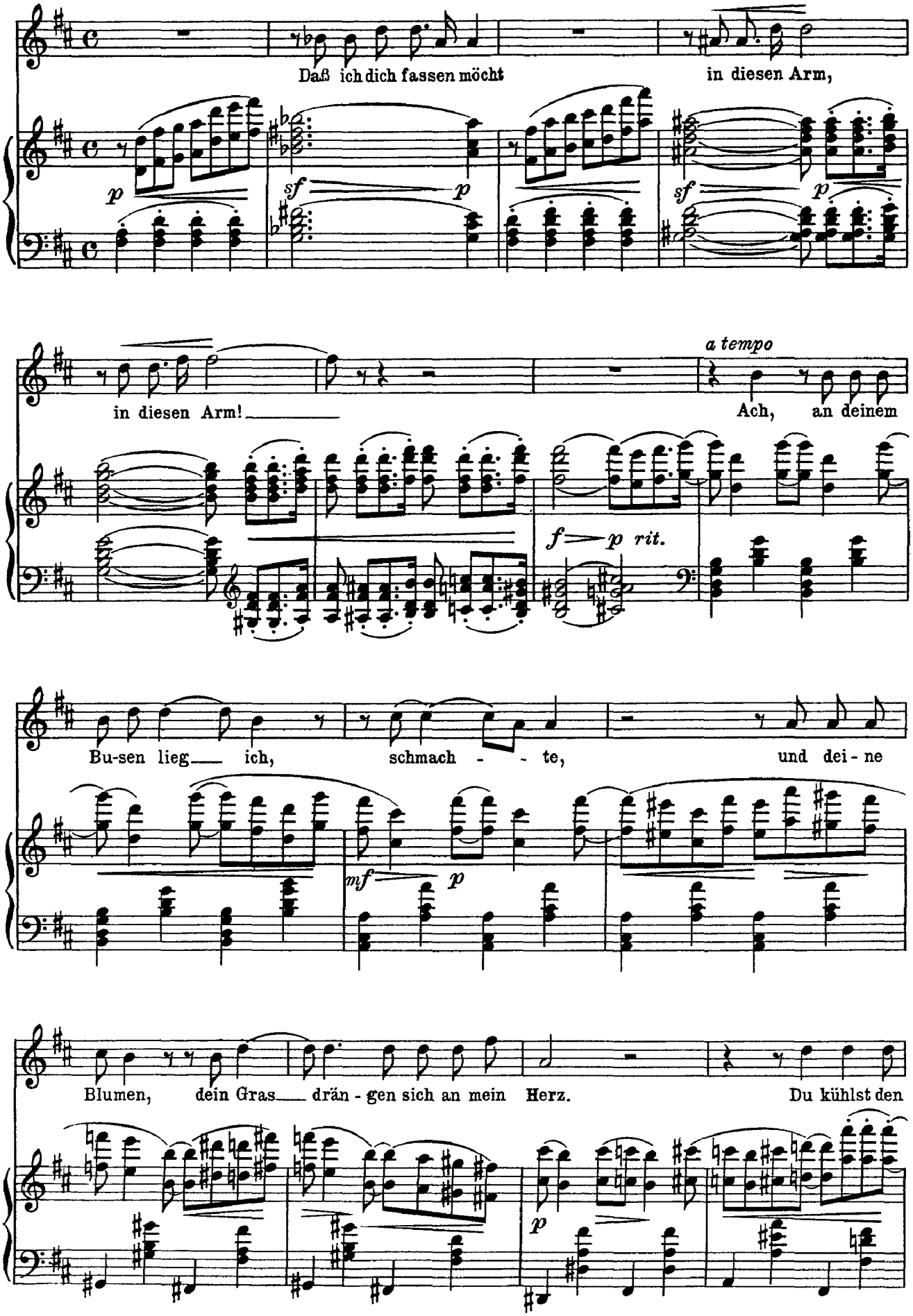

- - ne Herrn und dei - - - - ne?
ff
fff
Wähn - - test du et - wa, ich soll-te das Le - ben
3
f
ff
has - - sen, in Wü - - sten flie - hen,
f
ff
weil nicht al - - - - - le
f
ff
von hier ab etwas breiter
Blü - - ten - träu - - me reif - - - ten?
f dim. - - - - - - - - -
p
ff

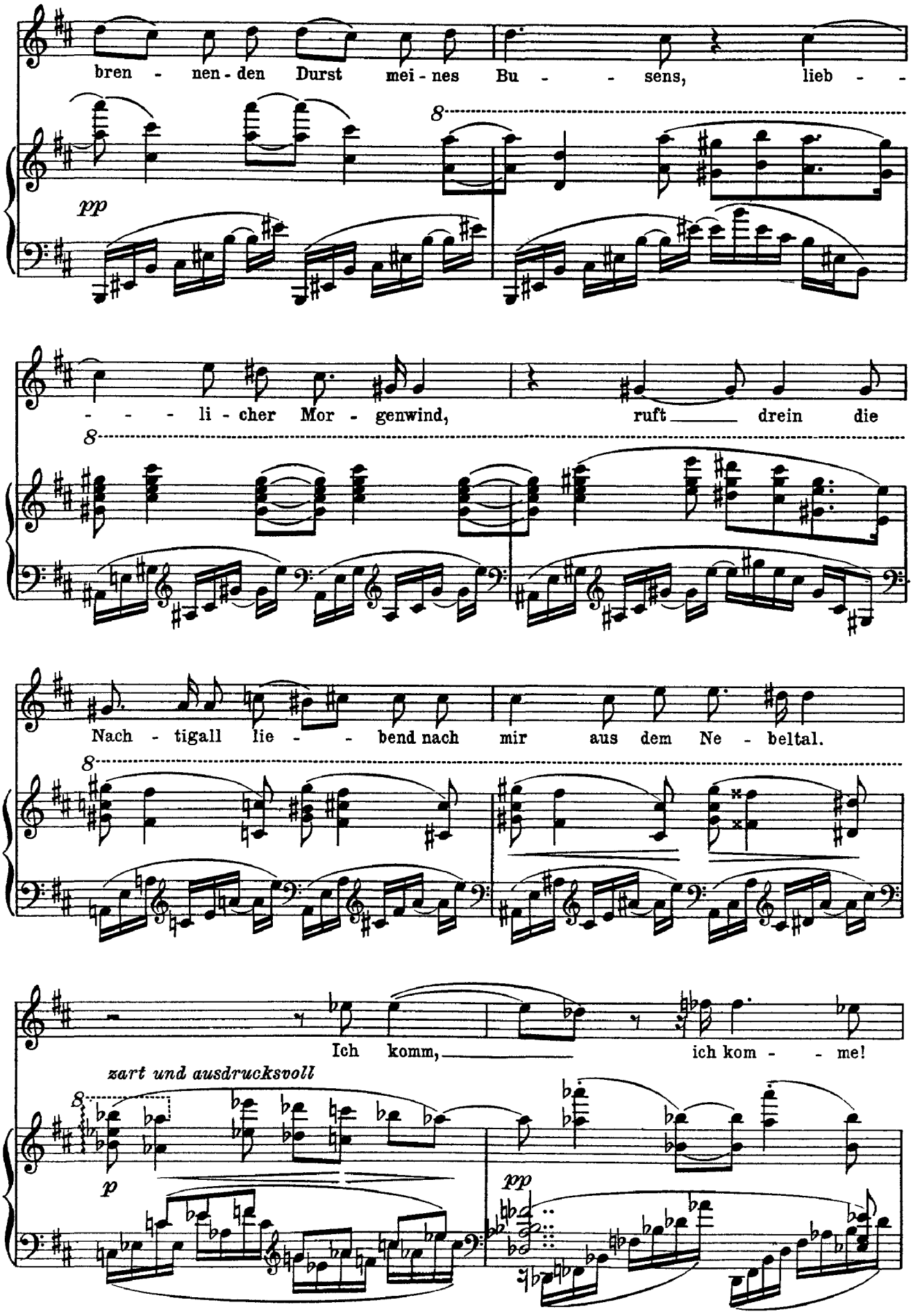

kräftig
Hier sitz ich, forme Menschen nach mei-nem Bil - de,
ein Geschlecht,das mir gleich sei, zu lei - den, zu wei - nen,
Erstes Zeitmaß
zu ge-nie - ßen und zu freu-en sich, und dein nicht zu
ach - - ten, wie ich!

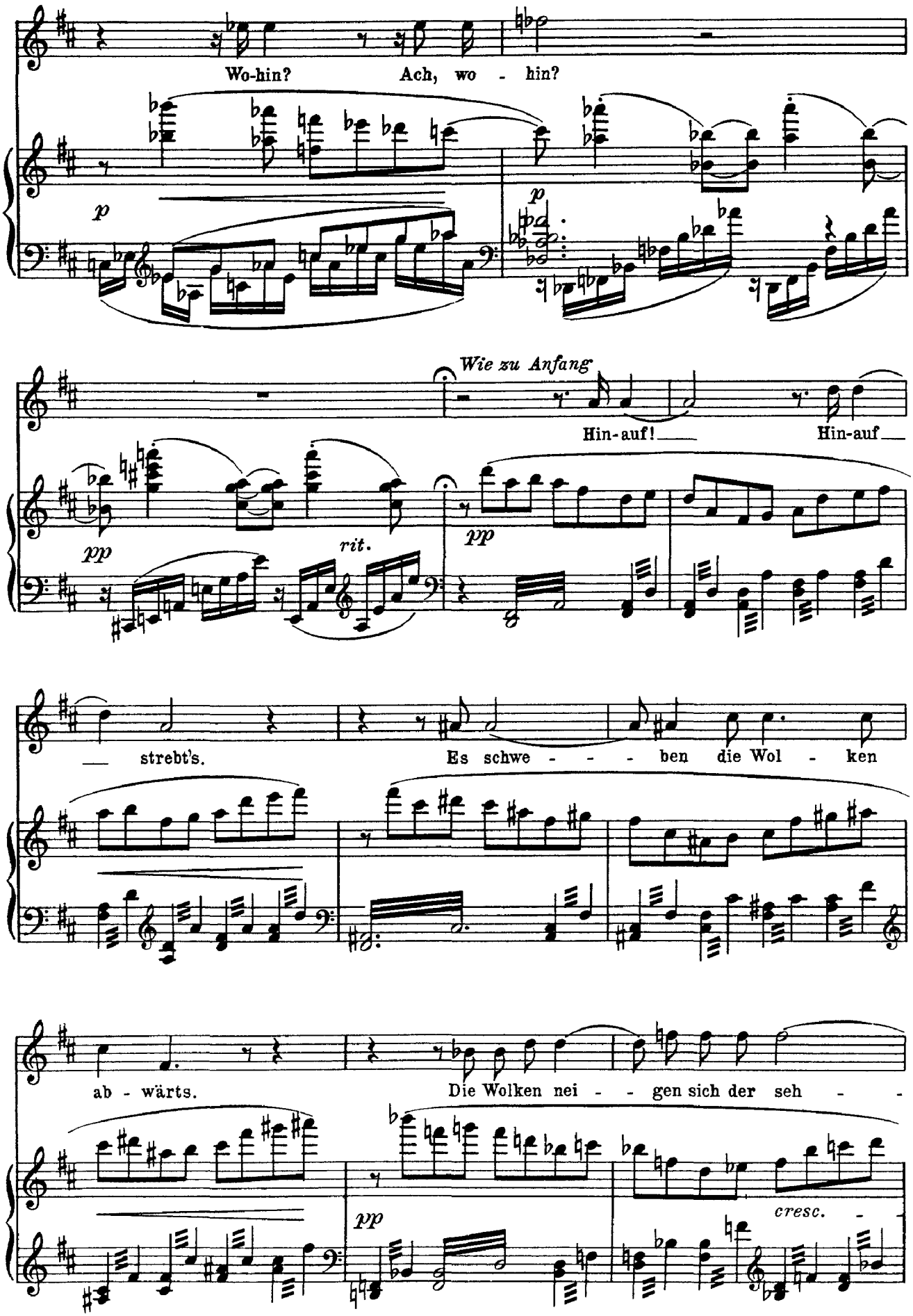
50. GANYMED

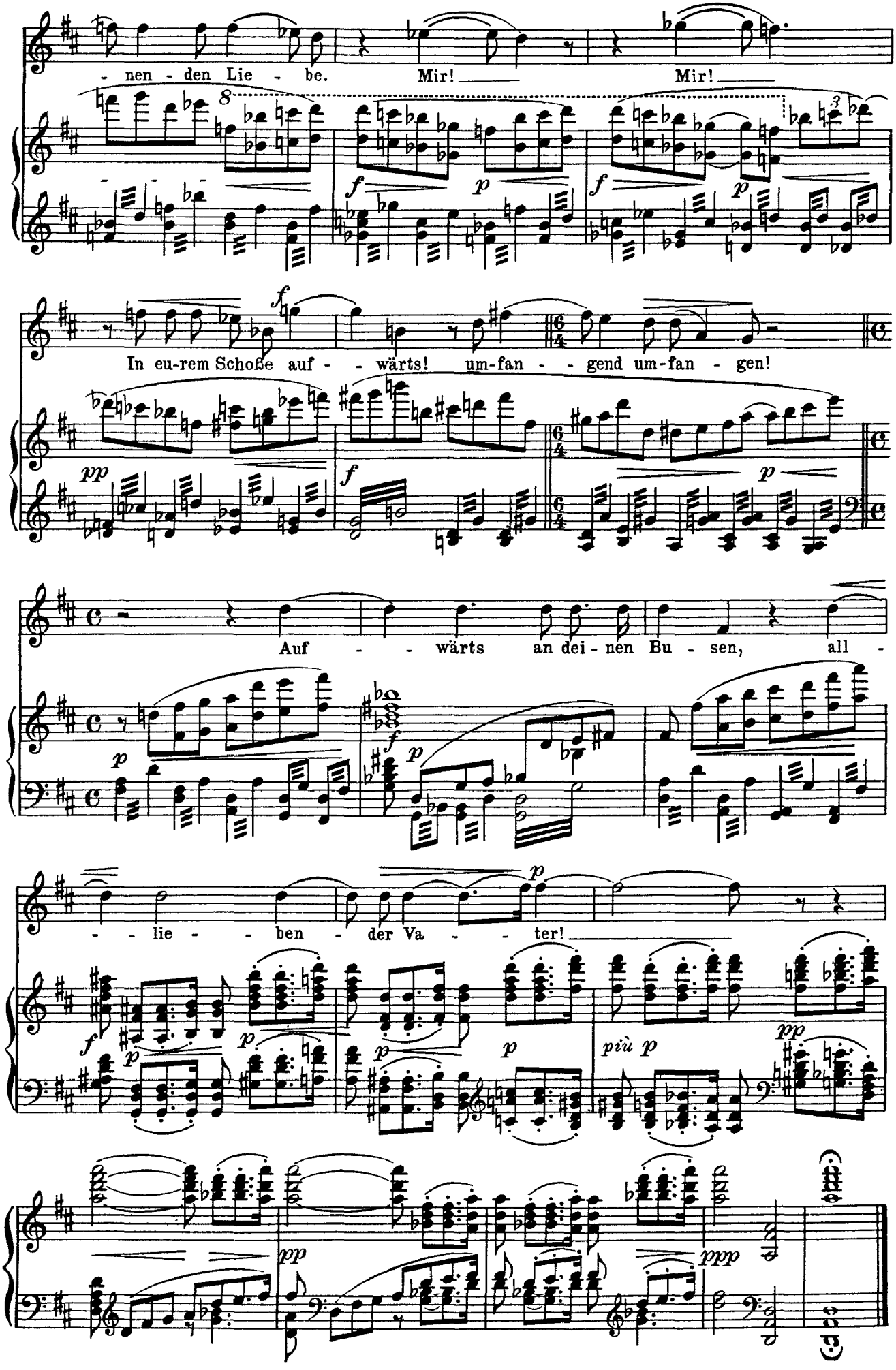
[Ganymede]




Daß ich dich fassen möcht
in diesen Arm,
in diesen Arm!
a tempo
Ach, an deinem
Bu-sen lieg ich, schmach - te, und dei - ne
Blumen, dein Gras drän - gen sich an mein Herz.
Du kühlst den

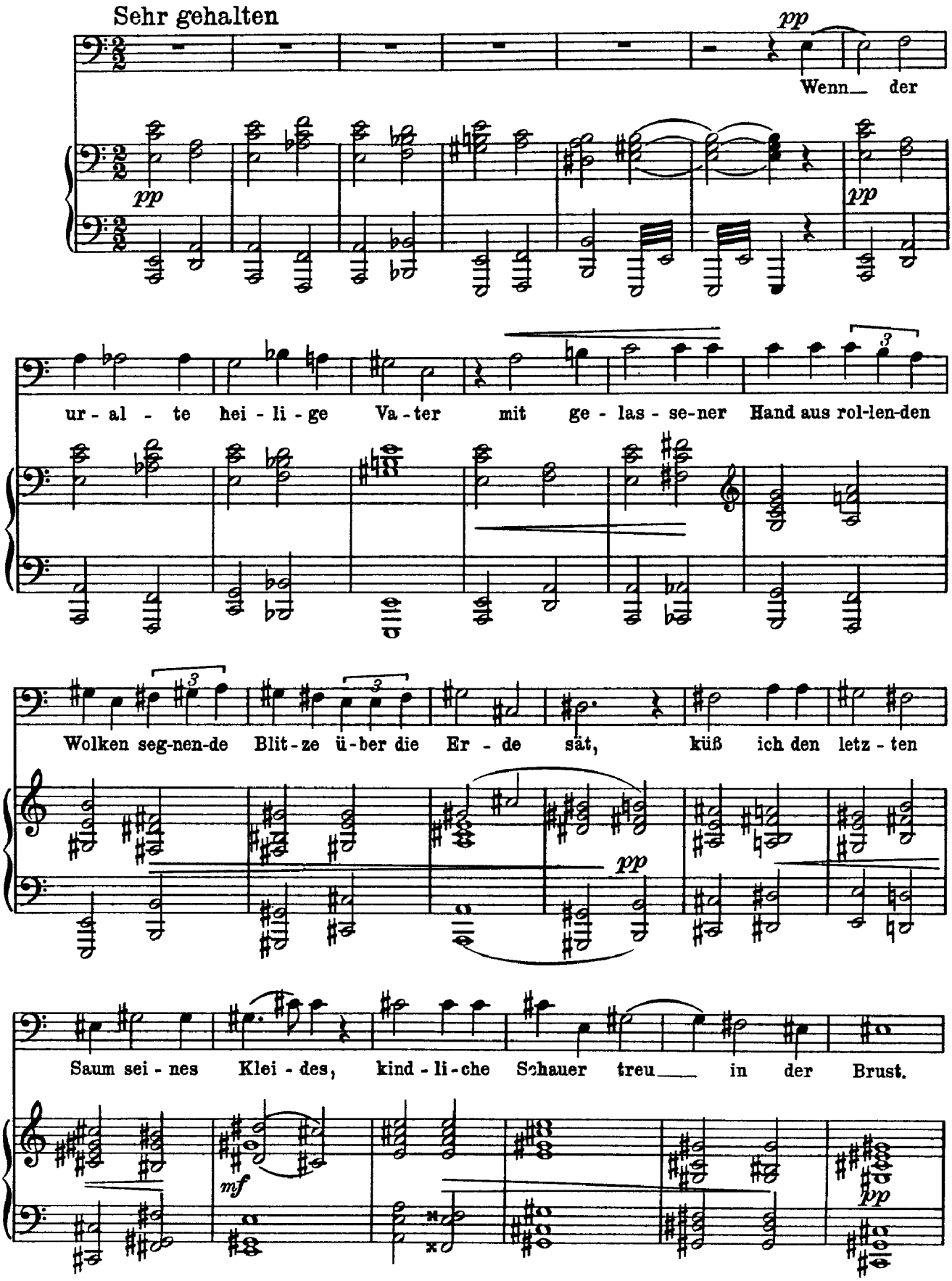

bren - nen - den Durst mei - nes Bu - - sens, lieb - -
pp
- - - li - cher Mor - genwind, ruft drein die
Nach - tigall lie - - bend nach mir aus dem Ne - beltal.
Ich komm, ich kom - - me!
zart und ausdrucksvoll
p
pp

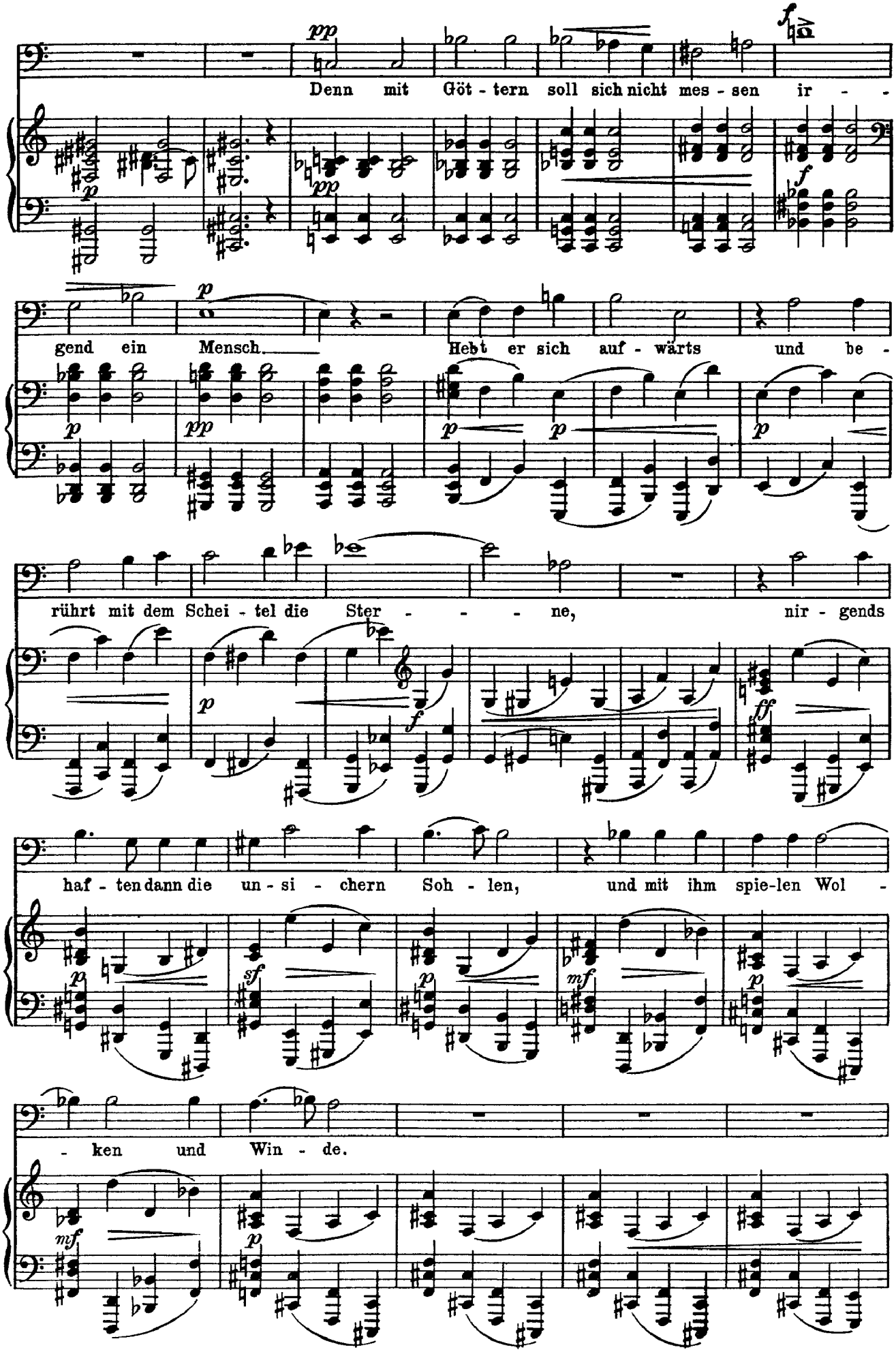

Wo-hin?
Ach, wo - hin?
p
p
Wie zu Anfang
Hin-auf!
Hin-auf
pp
rit.
pp
strebt's.
Es schwe - - - ben die Wol - ken
ab - wärts.
Die Wolken nei - - gen sich der seh - -
pp
cresc.

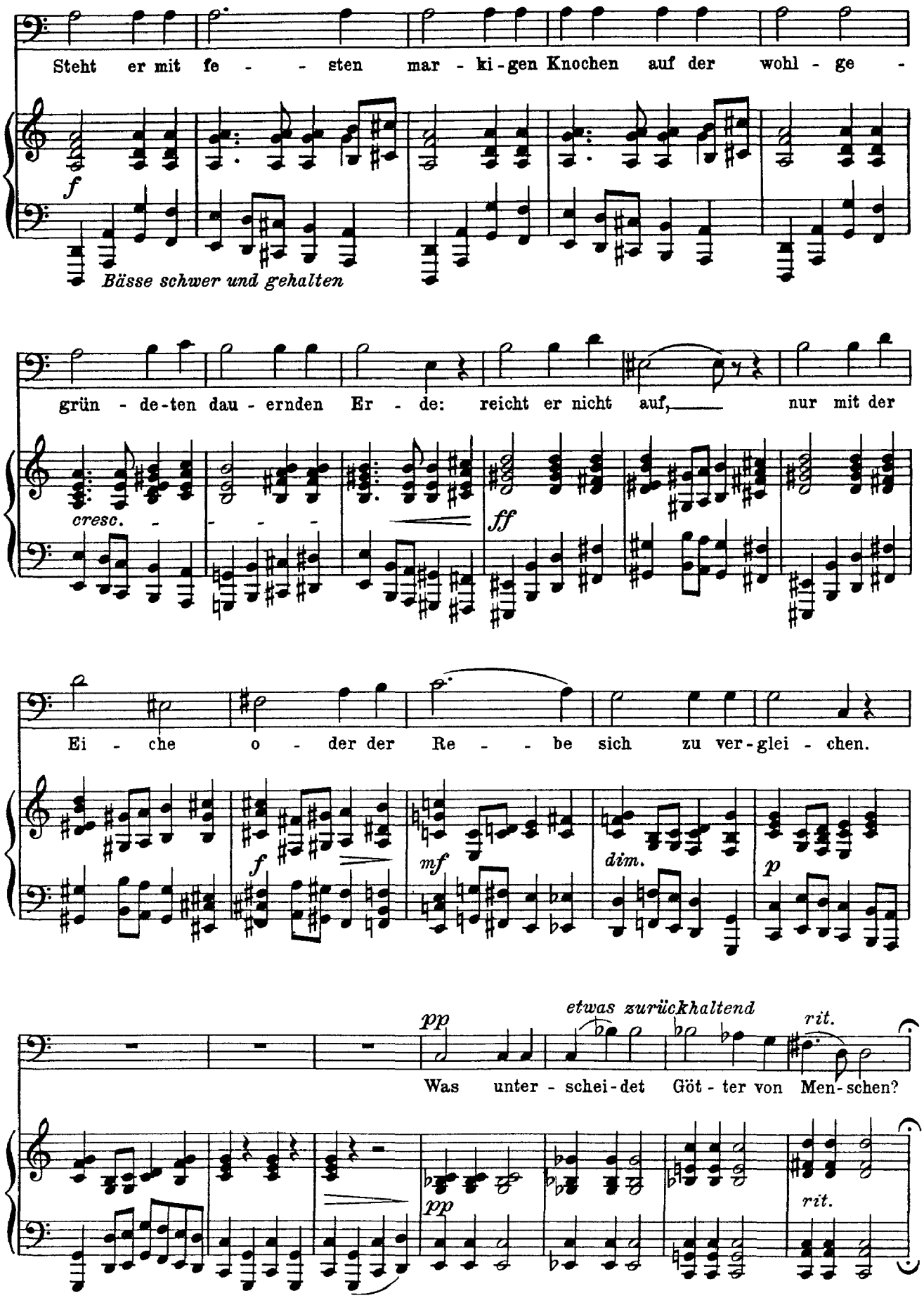

- nen - den Lie - be. Mir! Mir!
In eu-rem Schoße auf - - wärts! um-fan - - gend um-fan - gen!
Auf - - wärts an dei - nen Bu - sen, all -
- - lie - - ben - der Va - - ter!
più p

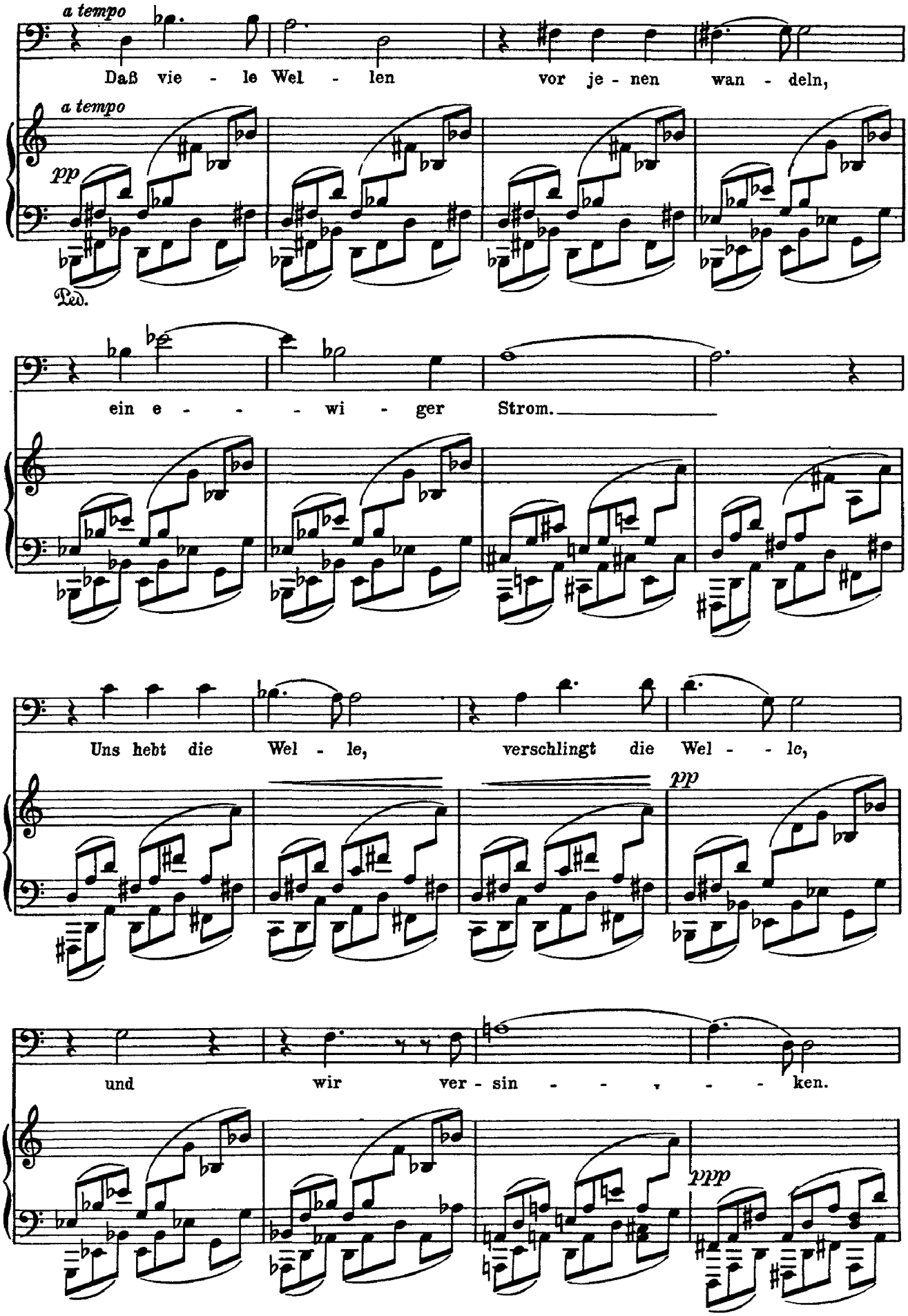
51. GRENZEN DER MENSCHHEIT

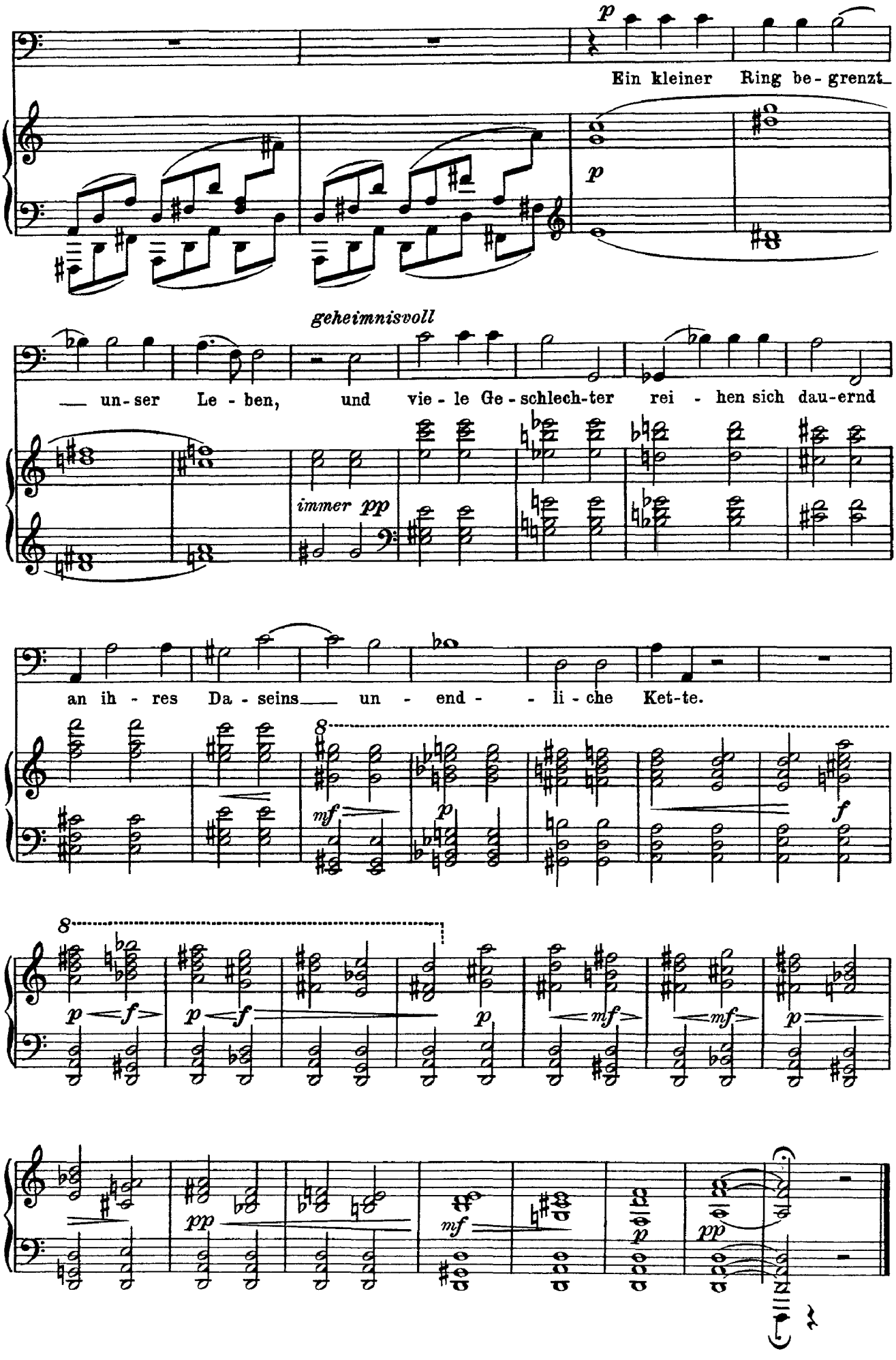
[Limitations of humanity]




Denn mit Göt - tern soll sich nicht mes - sen ir - -
gend ein Mensch. Hebt er sich auf - wärts und be -
rührt mit dem Schei - tel die Ster - - - - ne, nir - gends
haf - ten dann die un - si - chern Soh - len, und mit ihm spie-len Wol -
- ken und Win - de.


Steht er mit fe - - sten mar - ki - gen Knochen auf der wohl - ge -
f
Bässe schwer und gehalten
grün - de - ten dau - ernden Er - de: reicht er nicht auf, nur mit der
cresc.
ff
Ei - che o - der der Re - - be sich zu ver - glei - chen.
f
mf
dim.
p
pp
etwas zurückhaltend
rit.
Was unter - schei - det Göt - ter von Men - schen?
pp
rit.


a tempo
Daß vie - le Wel - len vor je - nen wan - deln,
a tempo
pp
Ped.
ein e - - - wi - ger Strom.
Uns hebt die Wel - le, verschlingt die Wel - - le,
pp
und wir ver - sin - - - - ken.
ppp


p
Ein kleiner Ring be - grenzt
p
geheimnisvoll
— un - ser Le - ben, und vie - le Ge - schlech-ter rei - hen sich dau-ernd
immer pp
an ih - res Da - seins — un - end - - li - che Ket-te.
mf
p
f
p
f
p
f
p
mf
mf
p
pp
mf
p
pp